



Lernen von den Guten? Bitte schnell!!!

Liebe Eltern,

warum, fragt man sich - nicht erst jetzt, da in Coronazeiten die (digitalen) Probleme an unseren Schulen wieder einmal besonders sichtbar werden, - warum schaffen wir es im Bildungsbereich immer noch nicht, von den „Guten“ zu lernen?

Gute Schulen gibt es viele! Der Deutsche Schulpreis, der seit 2006 jedes Jahr Schulen mit hervorragender pädagogischer Praxis auch in Baden-Württemberg auszeichnet, zeigt dies auf beeindruckende Weise (siehe Porträt der Gemeinschaftsschule in Durmersheim auf Seite ?). Mit neuen, innovativen Konzepten schaffen es die Preisträgerschulen, dass Kinder aller Leistungsstufen an den Schulen wirklich etwas lernen, nachhaltig und sogar mit Spaß an der Sache! Und - auch gute digitale „Schulkonzepte“ gibt es schon längst und müssten nicht an jeder Schule neu erfunden werden.

In der Wirtschaft ist das Konzept „Lernen von den Guten“ schon lange bekannt und ein fester Begriff. Benchmarking nennt man das dort. Man hat erkannt, dass der kontinuierliche Vergleich von Produkten, Prozessen und Methoden mit dem Leistungsbesten ein Ansporn sein kann, um selbst besser zu werden.

Leider sieht die Realität in der deutschen und baden-württembergischen Schullandschaft anders aus. „Wir müssen in Baden-Württemberg mehr darüber streiten, was wir unter guter Bildung verstehen“, betont Volker Arntz, Schulleiter der Gemeinschaftsschule in Durmersheim im Gespräch.

Dass wir damit nicht mehr lange warten sollten, zeigen die nationalen und internationalen Vergleichsstudien von Schülern - Baden Württemberg ist hier seit Jahren nur Mittelmaß und auch in Sachen Bildungsgerechtigkeit wird dem Land nach wie vor ein schlechtes Zeugnis ausgestellt.

Es muss sich was ändern - aber bitte schnell.

Ich wünsche allen Eltern, die ihre Kinder momentan (wieder) im Homeschooling oft unter unsäglichen Bedingungen durch den Schulalltag begleiten, viel Kraft für die kommenden Wochen. Halten Sie durch!

Viel Spaß beim Entdecken dieser Ausgabe wünscht Ihnen

Sabine Rus

Langer Tag der offenen Türen der Stuttgarter Eltern-Kind-Gruppen

Am 6. Februar 2021 veranstalten die Eltern-Kind-Gruppen einen gemeinsamen Info-Tag, der virtuell durchgeführt wird. Interessierte können Einblick in Angebote und Konzeption der Eltern-Kind-Gruppen erhalten. Weitere Infos unter: www.stuttgarter-ekg.de

Dachverband Stuttgarter Eltern-Kind-Gruppen e.V. · www.stuttgarter-ekg.de

 **Fellbacher Salzwelten**
Stuttgarter Str. 30
(Centrum 30 neben REWE)
70736 Fellbach
Tel.: 0711/91 46 25 35
www.fellbacher-salzwelten.de

Salzini Familienbereich mit Höhlencharakter.

In unserem Salzini können sich Familien mit Kindern rundum wohlfühlen.

Der Raum ist als Salzhöhle kind- und familiengerecht gestaltet.

Eine telefonische Anmeldung ist erforderlich.

Öffnungszeiten: Mo, Mi, 10-20.30 Uhr | Di, Do, Fr: 10-19.00 Uhr | Sa: 9.30-16.30 Uhr

 **bilinguale KINDERKRIPPEN
PRESCHOOL & KINDERGARTEN**

die Kindervilla

www.die-kindervilla.de | info@die-kindervilla.de
☎ 67400574

Sophienstraße 40
70178 Stuttgart
Tel.: 0711.563 989

**Praxis für Familien- und Kinderzahnheilkunde
mit Kieferorthopädie**

**Gesunde Zähne für
die gesamte Familie.**

www.kinderzaehne-stuttgart.de

Jetzt auch mit Lachgassedierung!

Eine Praxis der überörtlichen Berufsausübungsgemeinschaft
Dr. P. Maier, Th. W. Binder & Partner



© Verena Müller

6

Seltene Krankheiten



© Z

8

Familienleben

Titelthema: Mitleid? Bloß nicht!

Beruf und Familie miteinander vereinen zu können - das ist wohl die größte Herausforderung für Alleinerziehende. Damit dies gelingt, wären eine geregelte Kinderbetreuung und finanzielle Sicherheit Voraussetzung. Doch genau daran mangelt es immer noch.



© pixabay.com/Assi

12

Fasching

Aktuell

Debatte um G9: Verkürzung der Schulzeit ist aktuell besonders dramatisch

5

Aus dem Kinderbüro: Digitale Ideenwerkstatt

6

Tag der Seltenen Erkrankungen

6

Dibbla - ein Bewegungsspiel für zuhause

7

Familienleben

Titelthema: Mitleid? Bloß nicht! - Die Situation von Alleinerziehenden spitzt sich in Corona-Zeiten zu

8

Buchtipps für einen einfacheren Familienalltag

10

Geschwister als Team - Was Eltern tun können, damit Geschwister zusammenfinden

11

Fasching

Faschingsküchle backen - so klappt es!

12

Warum Verkleiden Kindern Spaß macht

13

Ausflugsziele

Ausflug zum Bärenschlössle im Rotwildpark

14

Wandern zwischen Reben und Kultur bei Strümpfelbach

15

Luftikus

Die kunterbunte Kinderzeitung

24



Schule und Lernen

Titelthema: „Der Vortrag vor der Tafel ist Geschichte.“ Interview mit dem Schulleiter der Gewinnerschule des Deutschen Schulpreises

18

Lerninhalte vertiefen - Wieviel sollen Eltern helfen?

20

Mobbing-Opfer brauchen Hilfe von außen

22

Lernen muss nicht scheiße sein: Wie Skateboarden Kids beim Lernen helfen kann

24

Veranstaltungskalender

Tägliche Online-Veranstaltungen

25

Tageskalender Februar

25

Kurse, Beratung, Treffpunkte

Branchenverzeichnis

28

Impressum

28

Suche & Finde

Kleinanzeigen

29



Ausflugsziele

14

© Burkhardt



© Simon Hofmann

18

Schule und Lernen

Titelthema: „Der Vortrag vor der Tafel ist Geschichte.“

Die Hardtschule in Durmersheim, eine Gemeinschaftsschule im Kreis Karlsruhe, war 2020 Preisträgerin des Deutschen Schulpreises. Sie hat sich auf den Weg vom Lehren zum (digitalen) Lernen gemacht.



© Katharina Wibmer

25

(online) Veranstaltungskalender Februar

Debatte um G9

Verkürzung der Schulzeit ist aktuell besonders dramatisch



© pixabay.com/alexandra Koch

von Borjana Zamani

Die Anzahl der Eltern, die sich die Wiedereinführung der G9-Systems in Baden-Württemberg wünschen, hat sich in den letzten zwei Jahre mehr als verdoppelt. Die Online-Petition der Initiative „G9 Jetzt! Baden-Württemberg“ wurde von über 63.000 Personen unterzeichnet. 2018 waren es noch 30.000 Stimmen.

Trotz des Zuwachses an Unterstützern scheint das Kultusministerium nicht gewillt, die Verkürzung der Gymnasialzeit von neun auf acht Jahren zurückzunehmen, obwohl viele Bundesländer diesbezüglich inzwischen eine Kehrtwende vollzogen haben. „Wir nehmen die Initiativen für G9 natürlich aufmerksam zur Kenntnis. Eine Rückkehr zu G9 steht aber derzeit nicht zur Debatte“, sagt Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann (CDU). Man werde aber beobachten, wie es in anderen Bundesländern läuft, die zum G9 zurückgekehrt sind.

Mängel von G8 treten jetzt besonders hervor

Dies hören die G9-Anhänger ungern. Für sie verschärfe die coronabedingte Ausnahmesituation der letzten Monate die Mängel von G8. Deshalb fordert die Initiative G9-jetzt!BW die sofortige Umstellung der jetzigen Klassen 5 bis 11 auf G9 an allen allgemeinbildenden Gymnasien in Baden-Württemberg und die Möglichkeit eines G8-Stranges für Schüler, die es leisten möchten, so Anja Plesch-Krubner von der Initiative.

Auch der Philologenverband Baden-Württemberg hat in einer Presserklärung auf den Unterrichtsausfall durch den Lockdown mit der Forderung reagiert, ab dem nächsten Schuljahr alle Gymnasien für die Klassen fünf bis zehn generell auf G9 umzustellen und G8 zur Wahl anzubieten.

Durch ein zusätzliches Jahr und durch die generelle Umstellung des Schulsystems auf G9 solle allen Schülerinnen ein zusätzliches Jahr Zeit verschafft werden, um die Corona-Defizite ausgleichen zu können, so Ralf Scholl, der Landesvorsitzende des Verbandes. Ähnlich reagieren auch Elternvertretergemeinschaften des Landes.

Ministerin von G8 überzeugt

So einfach stellt sich die Kultusministerin diesen Wechsel nicht vor. „Ganz generell wäre das aber ohnehin eine Entscheidung, die man sorgfältig abwägen muss und nicht als Schnellschuss-Antwort auf die Corona-Pandemie geben sollte. Zumal eine Reform in dieser Größenordnung nicht kurzfristig umgesetzt werden kann“, sagt Eisenmann. Die Ministerin ist von G8 überzeugt. G8 sei in der Fläche gut etabliert und viele Rückmeldungen von Eltern, Lehrkräften, Schüllerinnen würden zeigen, dass die Schüllerinnen und Schüler mit dem G8 gut zurechtkämen, erklärt sie. Die Mehrheit der Eltern sei mit G8 zufrieden und viele Schüler haben G8 problemlos bewältigt. „Außerdem stehen mit den beruflichen Gymnasien und mit den ersten Gemeinschaftsschulen mit gymnasialer Oberstufe zusätzlich flächendeckende G9-Angebote in Baden-Württemberg zur Verfügung“, so Eisenmann.

Das Ministerium zitiert wissenschaftliche Studien, die G8 als erfolgreich beschreiben, die Initiative G9 jetzt! nennt dagegen andere Wissenschaftler, die die negative Folgen der Verkürzung in den Fokus rücken. Die Initiative kämpft weiter, sich Gehör zu verschaffen. Ihre letzte Petition wurde schon formal beim Bildungsausschuss eingereicht. Die Initiative fordert nun die Landespolitiker auf, das Thema auf die Agenda für die kommende Landtagswahl im März aufzunehmen. Manche Parteien haben dies bereits getan.

www.openpetition.de/petition/online/g9-jetzt-baden-wuerttemberg

Kreißaalführung per
Video und Sprechstunden
in Corona-Zeit

Marienhospital-Angebote für werdende Eltern

Lernen Sie unsere Geburtshilfe, die Entbindungsräume und unser Team kennen. Schauen Sie sich auf unserem YouTube-Kanal „Marienhospital Stuttgart“ unser Video zur Kreißaalführung an!

Haben Sie Fragen zur Entbindung bei uns? Sie erreichen uns mittwochs von 9.00 bis 16.00 Uhr unter 0711 6489-2387. Außerdem bieten wir eine Hebammen- und eine ärztliche Sprechstunde nach Terminvereinbarung an.

Aktuelle Infos: www.marienhospital-stuttgart.de und www.facebook.de/MarienhospitalStuttgart



KIEFERORTHOPÄDISCHE PRAXIS
Dr. Ingeborg Kretschmer-Schneider &
Dr. Frank Schneider

- Behandlung von Kindern und Jugendlichen
- Sport-Mundschutz
- Erwachsenenbehandlung / Invisalign

WOLLGRASWEG 23 | D-70599 STUTTGART
TELEFON 0711 - 451 65 55 | FAX 0711 - 451 65 56
INFO@KFO-SCHNEIDER.DE | WWW.KFO-SCHNEIDER.DE



**Bilingualer
Kindergarten & Kinderkrippe**
im Stuttgarter Zentrum

Mehr Informationen und Anmeldung unter
(0711) 932 77 912 oder www.littlegiants.de



Die digitale Ideenwerkstadt

Die Kinderbeauftragte der Landeshauptstadt Stuttgart,
Maria Haller-Kindler, bezieht Stellung im Luftballon

Liebe Eltern, liebe Leserinnen und Leser,

in den Wintermonaten verbringen wir viel Zeit zuhause. Im Moment erstreckt - und bei aller Kreativität gehen irgendwann die Ideen aus und Langeweile macht sich breit. Für diesen Fall möchte ich Ihnen die Ideenwerkstadt der Stuttgarter Jugendhaus Gesellschaft ans Herz legen. Ein digitaler Markt der Möglichkeiten für Kinder und Jugendliche zum Mitmachen und Selbsterleben! Unter www.ideenwerkstadt.net finden Sie Yoga-Übungen und Workouts, Bastelanleitungen, Kochkurse, Challenges und Poetry-Slams. Für jede Altersgruppe ist etwas dabei.

Genau wie die Stuttgarter Jugendhaus Gesellschaft haben viele Institutionen vor Ort ihr Angebot digitalisiert und auf verschiedenen Kanälen zur Verfügung gestellt. Da ist es gar nicht so einfach, als Elternteil den Überblick zu behalten und bei Bedarf das Richtige für sein Kind zu finden. Deshalb haben wir, mit dem Ziel, alle digitalen Anregungen für junge Menschen in Stuttgart zu bündeln und auf dieser Plattform zu veröffentlichen, gemeinsam die neue Rubrik „Weitere Ideen aus der Stadt“ entwickelt. Hier finden Sie nun auch Online-Angebote anderer Einrichtungen: die Stadtbibliothek zeigt zahlreiche Vorlesevideos, die Staatsgalerie bietet digitale Kinderführungen, wir können eine Live-Aufführung der Jungen Oper anschauen oder lernen, ein Tipi zu bauen.



Ich freue mich, dass wir mit dem gemeinsamen Neustart der Seite ein vielfältiges, buntes und empfehlenswertes Programm an digitalen Unterhaltungs- und Bewegungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche anbieten können und hoffe, dass die Angebote ein bisschen Abwechslung und Entlastung in den Alltag von Familien bringen. Ich bin sicher, dass alle fündig werden, die auf der Suche nach Inspiration sind.

Außerdem ist es mir ein großes Anliegen, auf die Beratungskontakte hinzuweisen. Kinder, Jugendliche und Eltern finden auf der Website kompetente Ansprechpersonen, wenn sie Hilfe benötigen, einen Rat suchen oder jemanden zum Reden brauchen.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie ganz viel Freude beim Entdecken neuer Ideen. Kommen Sie gut durch diesen Winter!

Ihre

Maria Haller-Kindler

Kinderbeauftragte der Landeshauptstadt Stuttgart

Wer Kontakt zum Kinderbüro aufnehmen möchte, kann dies unter Telefon 0711-216-59700 oder per mail unter poststelle.kinderbuero@stuttgart.de tun.

STUTTGART

Eine seltene Krankheit ist überhaupt nicht selten

Zum Tag der Seltenen Erkrankungen am 28. Februar

von Christina Stefanou

Eltern wünschen sich für ihre Kinder Gesundheit, ein unbeschwertes Leben, eine fröhliche Kindheit. Was, wenn all das überschattet wird von einer Krankheit? Und was, wenn auch der Kinderarzt ratlos ist, weil diese Krankheit gar keinen Namen hat und es keine Therapie dafür gibt?

Justus ist eines dieser Kinder. Er ist 16 Jahre alt. Fieberschübe, die wie aus dem Nichts auftauchen, begleiten ihn, seit er acht ist. Ausgelöst werden sie durch Stress, hormonelle Veränderungen oder kleinste Infekte. Eine sichere medizinische Erklärung gibt es bis heute dafür noch nicht. Er hat eine sogenannte Seltene Erkrankung. „Die erste schwere Krise hatte Justus in der dritten Klasse“, erinnert sich seine Mutter, „Die erste Diagnose nach tagelangem hohem Fieber und vielen Untersuchungen lautete Leukämie. Von einem Augenblick zum anderen änderte sich alles in unserem Leben.“

Wir hatten den ersten Termin für eine Chemo und eine psychologische Begleitperson an unserer Seite, die uns klar gemacht hat, die nächsten Jahre würden nicht einfach werden. Mit der nächsten Blutuntersuchung änderte sich wieder alles. Die Blutwerte hatten sich normalisiert, die Diagnose wurde aufgegeben und wir waren zunächst erleichtert.“

Aber damit begann für die Familie auch eine Odyssee von Krankenhausbesuchen, wochenlangen stationären Aufenthalten, Ausschluss anderer Krankheiten, Fehldiagnosen und immer wieder neuen Erkenntnissen, die ein bisschen mehr Klarheit brachten. Aber bis heute gibt es keine eindeutige Diagnose. „Anfangs begleitete uns ständig die Sorge, wie sich die Krankheit weiterentwickeln würde, mit welchen Einschränkungen würde Justus leben müssen, ob es irgendwann eine Therapie geben würde? Was wir wissen, ist, dass es eine angeborene immunologische Erkrankung ist.“

4 Millionen leiden an seltenen Erkrankungen

Seltene Erkrankung - die Bezeichnung führt auf eine falsche Fährte. In Deutschland leben rund vier Millionen Kinder und Erwachsene mit einer der etwa 8.000 seltenen Erkrankungen, also jede zwanzigste Person. Oder anders ausgedrückt, in jeder Schulklasse gibt es statistisch gesehen ein Kind, das eine seltene Erkrankung hat. Selten daran ist, dass nur wenige Menschen diese eine Erkrankung haben. Genau gesagt, höchstens eine Person von 2.000. „Genau das macht es für Betroffene, Angehörige, Ärztinnen und Ärzte oftmals so schwer und es ist ein langer Weg von



Etwa jede zwanzigste Person ist von einer seltenen Erkrankung betroffen.

den Beschwerden bis zu einer Diagnose und es gibt wenig gesicherte Informationen, kaum spezialisierte Ärzte und Therapien“, erklärt Bianca Paslak-Leptien von der Allianz Chronischer Seltener Erkrankungen ACHSE e.V. „All das führt bei Patienten und Angehörigen zu schweren Belastungen, zu großer Einsamkeit, Unsicherheit und Angst.“

Etwa 80 Prozent der seltenen Erkrankungen beruhen auf einer genetischen Störung. Das können kleinste Veränderungen eines Enzyms sein, eine Störung im Transport eines Stoffwechselproduktes, die verhindert, dass ein Stoff zur richtigen Zeit in der richtigen Menge am richtigen Ort ankommt. Die Bandbreite der Folgen ist riesig und reichen von kaum Beschwerden bis hin zu massiven Schädigungen des Nervensystems, schweren Einschränkungen und frühzeitigem Tod. Meist beeinträchtigen diese Erkrankungen auch den Alltag.

Justus besucht die zehnte Klasse an einer Gesamtschule. Drei, vier Mal im Jahr hat er die Fieberschübe, auch wenn das Fieber sinkt, braucht sein Körper eine Zeit der Regeneration. Dann kann er den Unterricht nicht besuchen. Er hat besondere Vereinbarungen mit seinen Lehrern, um den versäumten Stoff nachzuholen. Das geht nur zuhause mit viel Eigeninitiative und Durchhaltevermögen. School at home kennt er deshalb schon lange vor Corona. „Vieles mussten wir mühsam beim Schulamt erkämpfen. Seitdem durch die Coroneinschränkungen alle anderen nun auch damit zu tun haben, erfahren wir mehr Verständnis für die damit verbundenen Schwierigkeiten“, erzählt seine Mutter und blickt doch optimistisch in die Zukunft.

TIPPS & WISSENSWERTES IN KÜRZE:

ACHSE e.V. ist die Allianz Chronischer Seltener Erkrankungen und das Netzwerk von und für Menschen mit chronischen seltenen Erkrankungen mit zirka 130 Patientenorganisationen. Sie bündelt Expertenwissen und vertritt die Interessen in Politik, Gesellschaft, Medizin. Als krankheitsübergreifende Anlaufstelle berät ACHSE kostenlos Betroffene, Ärzte und Therapeuten. www.achse-online.de

Am 28. Februar ist Tag der Seltenen Erkrankungen (#RareDiseaseDay).

In Deutschland gibt es am und um den letzten Tag im Februar öffentlichkeitswirksame Aktionen, Infoveranstaltungen, Flashmobs oder Fachtagungen etc. Dieses Jahr hauptsächlich online www.rarediseaseday.org und www.achse-online.de Gesicherte Informationen und Fachzentren findet man unter www.portal-se.de

Wie läuft ein Krokodil mit geschlossenen Augen?

Bewegungsspiel sorgt für Abwechslung im Familienalltag

(red) Das Bewegungskartenspiel „Dibbla“ des Vereins für Vielfalt in Sport und Kultur (VSK) integriert auf fantasievolle Art und Weise Sport und Bewegung in den Alltag von Kindern – gerade in Zeiten eines Corona-Lockdowns.

Laut aktuellen Statistiken der Weltgesundheitsorganisation (WHO) bewegen sich 80 Prozent der Kinder und Jugendlichen nicht ausreichend. Der Verein für Vielfalt in Sport und Kultur (VSK) hat unter dem Namen „Dibbla“ (schwäbisch für Tippeln) ein Bewegungskartenspiel entwickelt, das gerade jetzt, wenn der Sportunterricht in der Schule fehlt oder die Sportvereine geschlossen sind, für ein bisschen mehr Bewegung zuhause sorgen will.

Sport und Bewegung sind wichtige Faktoren im Alltag von Kindern, denn eine gute körperliche Entwicklung und eine gezielte Schulung der Motorik kann bei ihnen zu besseren Lernleistungen führen. Dibbla kann man allein, zu zweit oder mit der ganzen Familie spielen und es bietet viel Raum für Fantasie und eigene Spielregeln. Das Spiel lässt sich sowohl drinnen als auch draußen, zum Beispiel im Garten, spielen.

Eine Variante könnte so aussehen: Der Spieler



© VSK e. V. DIBBLA

oder die Spielerin zieht eine Karte mit einem Bewegungsmotiv und führt dies aus. Er oder sie macht z. B. eine Rolle vorwärts, balanciert, hüpfte auf einem Bein, rollt wie ein Baumstamm oder läuft wie ein Krokodil. Dann ist der/die Nächste dran. Bezieht man den zweiten Kartenstapel mit ins Spiel ein, zeigt die daraus gezogene Karte eine „Spielart“ an, in der die Bewegung auszuführen ist, zum Beispiel mit geschlossenen Augen oder um Hindernisse herum.

Das Spiel kostet 11,90 Euro zzgl. 3,50 Euro für Verpackung und Versand und ist per E-Mail an info@vielfalt-sport-kultur.de bestellbar.

Anzeige

Noch freie Kita-Plätze für Kinder unter drei Jahren

element-i Kinderhäuser in Stuttgart und der Region

Für das beginnende Kita-Jahr im Herbst 2021 haben wir in allen 28 element-i Kinderhäusern in Stuttgart und der Region noch freie Plätze für Kinder unter drei Jahren (U3). Einzelne Einrichtungen können ab sofort U3-Kinder aufnehmen, interessierte Eltern bitten wir daher gezielt beim Kinderhaus ihrer Wahl nachzufragen.

Was alle element-i Kitas auszeichnet, sind helle, moderne Räume, eine anregende Umgebung, liebevolle Betreuung und die trägerweite Pädagogik „element-i“. Sie steht für das Verständnis von Bildung, die individuell, interessenorientiert und interaktiv geschieht. Die Kinder erhalten in einem fürsorglichen Rahmen und ihrer Entwicklung entsprechend Freiräume, in denen sie erleben, was sie selbst schon alles können, also Vertrauen in ihre Fähigkeiten entwickeln und schließlich wissen: „Es kommt auf mich an.“

Durch ganztägige Öffnungszeiten und die Möglichkeit, Betreuungszeiten flexibel zu buchen, erhalten Sie als Eltern den Planungsspielraum, den Sie brauchen, um Familie und Beruf unter einen Hut zu bekommen. Ein eigener Koch bereitet täglich aus frischen, regionalen und saisonalen Zutaten leckere Mahlzeiten zu. Je nach Betreuungsmodell



© element-i

Die Pädagog*innen fördern durch das pädagogische Konzept von element-i die Selbstständigkeit der Kinder.

erhalten die Kinder Frühstück, Mittagessen und einen Nachmittagsimbiss. Die Einrichtungen beschäftigen auch Quereinsteiger*innen mit einem Hintergrund unterschiedlichster Berufe, Herkunft und Lebenswegen, von deren multiprofessionellen Erfahrungen die Kinder profitieren.

Weitere Informationen über die element-i Kinderhäuser und die Anmeldung: www.element-i.de/kinderhaeuser

Freie Demokraten
FDP

JOHANNA MOLITOR

**KIND UND KARRIERE:
FARBE BEKENNEN
FÜR EIN MODERNES
FAMILIENLEBEN.**

DER IMPULS FÜRS LAND.

#MOLITORMACHTS JOHANNA-MOLITOR.DE

ergobag

Ab zur Schultaschenberatung!

Jetzt Termin mit uns vereinbaren

Acker
Im Königsbau am Schloßplatz

Lederwaren Acker GmbH Königstraße 28 | 70173 Stuttgart
schule@lederwaren-acker.de | 0711.22 85 85 | www.lederwaren-acker.de

Familien- leben



Mitleid? Bloß nicht!

Die Situation von Alleinerziehenden spitzt sich in Corona-Zeiten zu

von Andrea Rothfuß

Beruf und Familie miteinander vereinen zu können - das ist wohl die größte Herausforderung für Alleinerziehende. Damit dies gelingt, wären eine geregelte Kinderbetreuung und finanzielle Sicherheit Voraussetzung. Doch genau daran mangelt es immer noch.

Die Corona-Pandemie beeinflusst das private und berufliche Leben in großem Ausmaß. Familien mussten und müssen wochenlang ihre schulpflichtigen Kinder daheim unterrichten, Kinder, die sonst im Kindergarten versorgt gewesen wären, zuhause rund um die Uhr betreuen, wenn möglich auf Home Office umstellen oder mit ihrem Arbeitgeber um Urlaub und flexible Arbeitszeiten verhandeln. Gut, wenn man da einen Partner hat, mit dem man diese Umstellungen gemeinsam bewältigen kann. Umso schwieriger, wenn dies nicht der Fall ist. Wie bei Alleinerziehenden.

Kein Anspruch auf Notbetreuung

Brigitte Rösiger, Geschäftsführerin des Verbandes alleinerziehender Mütter und Väter, VAMV Landesverband Baden-Württemberg e.V., weiß, dass gerade in Zeiten der Pandemie die Herausforderungen für

Alleinerziehende extrem schwierig sind. Noch mehr in Baden-Württemberg als in anderen Bundesländern. Denn hier hatten erwerbstätige Alleinerziehende nur dann Anspruch auf die Notbetreuung, wenn sie entweder in einem systemrelevanten Beruf arbeiten oder eben ihre Tätigkeit nicht im Home Office erledigen können, aber unabhkömmlich sind. Andere Bundesländer regelten dies anders, Berlin, Hamburg, Hessen und Bayern etwa hatten den Betreuungsanspruch generell auf berufstätige Alleinerziehende ausgeweitet. „Baden-Württemberg ist da einfach noch sehr rückschrittlich, das konservative Familienbild wird in vielen Punkten noch hochgehalten“, kritisiert Rösiger.

Betreuungszeiten verhindern Berufstätigkeit

Eine weitere Forderung von ihr ist, dass die Kinderbetreuung für Alleinerziehende kostenfrei oder zumindest bezahlbar ist. Und dass es eine ergänzende Rand- und Notbetreuung für Alleinerziehende beziehungsweise deren Kinder gibt. Denn oftmals scheitert die Aufnahme einer Arbeitstätigkeit daran, dass die Schicht um 6 Uhr morgens beginnt, das Kind aber erst um 7.30 Uhr im Kindergarten betreut wird. „Es muss einfach möglich sein, dass sich eine Mutter für die Arbeit entscheidet, wenn sie alleinerziehend ist.

Sie steckt schon vor der Trennung beruflich sehr zurück. Etwa 40 Prozent der Alleinerziehenden sind im SGB II-Bezug (Arbeitslosengeld II), viele bekommen aufstockende Leistungen. Dabei sind viele Alleinerziehende sehr gut ausgebildet und würden gerne mehr arbeiten.“

Von der Betreuung der Kinder hänge für Alleinerziehende so viel ab, sie hätten keine Chance, mit Kindern beruhigt Vollzeit arbeiten zu gehen. Auch die Höhe der Gebühren für den Kindergarten variierten von Kommune zu Kommune, in Heilbronn etwa ist der Besuch des Kindergartens für Kinder ab drei Jahren kostenfrei. „Man kommt als Alleinerziehende finanziell nie auf einen grünen Zweig, krebst am Existenzminimum herum, die strukturellen Benachteiligungen muss jeder für sich alleine ausbaden. Und diese Benachteiligung zieht sich durch alle Lebensbereiche“, findet Rösiger.

Deswegen fordert der Verband alleinerziehender Mütter und Väter einen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung im Grundschulalter. Auch eine Individualbesteuerung und eine einkommensabhängige Kindergrundsicherung hält der Verband für überfällig, ebenso wie höhere Freibeträge für Alleinerziehende und Kinder. Und auch bei der Suche nach einer angemessenen Wohnung fordert der Verband eine Mietpreisbremse, gerade weil es

Alleinerziehende auf dem Wohnungsmarkt äußert schwer haben.

Den Alltag meistern mit Beratung

Ein Blick in den Alltag einer Alleinerziehenden: Mitleid, dass sie alleinerziehend ist - das möchte Nadia Adaissi nicht, dafür ist sie eine viel zu selbstbewusste und eigenständige Frau, die ihr Leben im Griff hat. Auch wenn sie sagt, dass man als Alleinerziehende 365 Tage und Nächte im Jahr im Einsatz ist, so möchte sie nicht mit gewöhnlichen Elternpaaren tauschen. Die 42-Jährige hat drei Kinder, der Jüngste ist zwölf Jahre, der mittlere Sohn 14, die älteste Tochter 15 Jahre alt. Nadia Adaissi hat die Beratung von Brigitte Rösiger gerne in Anspruch genommen. Sie findet es wichtig, dass man weiß, wo man Hilfe bekommt, welche Ansprüche man hat und wo man auch mal ein offenes Ohr findet.

Das Motto der dreifachen Mama ist, dass alles zu schaffen ist, auch wenn man alleine in der Pflicht ist. Seit der Scheidung 2008 von ihrem Ex-Mann ist sie seit zwölf Jahren alleinerziehend. „Man kann alles schaffen, auch wenn ich mich manchmal natürlich frage, wie ich es bis hierher doch so gut hinbekommen habe“, so die 42-Jährige. Sie alleine ist in der Pflicht, dass es ihrer vierköpfigen Familie gut geht, dass die Finanzen stimmen, die Kinder eine gute Ausbildung genießen, das soziale Umfeld

stimmt. Dass sie darüber nicht mit einem Partner diskutieren und Kompromisse finden muss, sieht sie als Vorteil: „Zuhause gilt nur ein Wort und das sind meine Regeln. Das finde ich gut, ich möchte mit niemandem diskutieren müssen. Mir fehlt kein Partner, meine Kinder benötigen jetzt meine Erziehung, ein Partner kann irgendwann immer noch kommen.“

„Ich beharre auf meine Rechte, für mich und meine Kinder.“

Nadia Adaissi,
Alleinerziehende Mutter

Als sie sich von ihrem Mann trennte, waren die Kinder noch zu klein, sie haben heute keine Erinnerungen an die erste Zeit als Familie mit ihrem Papa. Und dieser musste auch immer wieder an seine Pflichten erinnert werden. „Ich hab jahrelang darum gekämpft, dass er sich Zeit für seine Kinder nimmt, das hat aber nicht regelmäßig geklappt. Er kam immer wieder mit Ausreden, er sei krank oder müsse arbeiten. Und kam dann, wann er wollte, kurzfristig, ohne Absprachen und mit wenig Zeit. Auch Versprechungen hat er nicht eingehalten und finanziell war er nie für seine Kinder da“, so Adaissi. Mittlerweile haben die Kinder seit zwei Jahren schon keinen Kontakt mehr zu ihrem Papa, der zum fünften Mal geheiratet hat.

Rechte einfordern

Nach der Trennung wollte Nadia für ihre Kinder sorgen, dank einer Tagesmutter konnte sie wieder anfangen zu arbeiten und in ihren Beruf als zahnmedizinische Fachangestellte zurückkehren. Dazu arbeitet sie aktuell bei einem Lebensmittel-discounter an der Kasse und als Kellnerin. Das alles, um finanziell hinzukommen. „Meinen Job wollte ich nie aufgeben, das kam für mich nicht in Frage. Ich möchte so gut es geht meine Finanzen selbst im Griff haben. Ich arbeite außerdem sehr gerne, ich brauche diese sozialen Kontakte, das tut mir gut.“ Die Kinder sind mittlerweile in der Pubertät, die Tagesmutter ist nur noch für den Jüngsten im Einsatz, da die anderen beiden Kinder schon zu alt sind, um einen Anspruch auf eine Tagesmutter zu haben. Aktuell kämpft sie für

einen Erziehungsbeistand, der die Kinder ein wenig begleitet, wenn es um Probleme in der Schule oder im sozialen Umfeld geht. Hier wie auch bei anderen Themen kämpft sie für ihre Rechte und staatliche Hilfe. So war es auch in Sachen Kinderzuschlag oder dem Recht auf Bildung und Teilhabe. „Ich beharre auf meine Rechte, die ich habe, für mich und meine Kinder, stelle Anträge, lege Widerspruch ein und nehme die Leistungen in Anspruch, für die ich berechtigt bin. Denn auch wenn ich ein Sparfuchs bin, reicht mein Einkommen gerade so.“

Kommentar von
Andrea Rothfuß



Der Staat sollte dringend umdenken

In der Zeit von 1996 bis 2018 ist die Anzahl der Alleinerziehenden von 1,3 Millionen auf 1,5 Millionen angestiegen. Von den 13,1 Millionen Kindern unter 18 Jahren leben inzwischen 18 Prozent mit einem Elternteil im Haushalt, in neun von zehn Fällen ist dies die Mutter. Rund 38 Prozent aller Haushalte von Alleinerziehenden mit minderjährigen Kindern sind derzeit auf staatliche Leistungen nach dem Zweiten Sozialgesetzbuch (SGB II) angewiesen. Sie und ihre Familien sind daher besonders armutsgefährdet.

Diese aktuellen Zahlen stammen vom Bundesministerium für Familie. Zahlen, die nur annähernd verraten, wie herausfordernd die Situation für Alleinerziehende ist. Eine bezahlbare Wohnung mit Kinderzimmer, Urlaub im Sommer, ein Auto, angemessenes Taschengeld - all das fehlt oftmals. Dreh- und Angelpunkt der ganzen Problematik ist und bleibt das Thema Berufstätigkeit. Die Rückkehr in den Beruf klappt nur, wenn der alleinerziehende Elternteil eine ausreichende Betreuung für das Kind hat. Ein Anspruch auf eine Ganztagsbetreuung, die kostenfrei für Alleinerziehende ist, ist bisher Utopie. Aber dringend notwendig. Es hilft niemandem und ist kontraproduktiv, wenn Alleinerziehende ihr Einkommen aufgrund fehlender Betreuungszeiten nicht selbst verdienen können, sondern dauerhaft finanzielle Unterstützung vom Staat benötigen.

TIPPS & WISSENSWERTES IN KÜRZE:

BERATUNG:

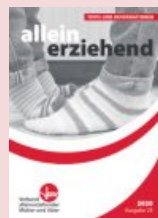
- Der **Verband alleinerziehender Mütter und Väter, VAMV** Landesverband Baden-Württemberg e.V. hat seinen Sitz in Stuttgart in der Gymnasiumstraße 43. Er bietet Beratung per Mail, Chat und Telefon, sowie persönlich an. Neu ist eine Online-Beratung. Weitere Informationen auf www.vamv-bw.de oder unter Telefon 24847118.
- Das **Eltern-Kind-Zentrum in Stuttgart-West** bietet Beratung für Alleinerziehende im Beratungs- und Antragsdschungel. Die Beratung kann per Telefon oder E-Mail stattfinden, für persönliche Beratung ist eine Terminvereinbarung notwendig. Weitere Infos unter Telefon 50536846 oder per Mail an andrea.bundschuh@eltern-kind-zentrum.de.

KUR:

Mutter/Vater-Kind-Kuren der gesetzlichen Krankenversicherung bieten Alleinerziehenden Erholung, weitere Informationen zum Antrag geben Krankenkassen, Diakonische Bezirksstellen sowie Wohlfahrtsverbände.

BUCHTIPP:

Das Taschenbuch „Alleinerziehend - Tipps und Informationen“ ist in der 24. Auflage 2020 beim Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend unter www.bmfsfj.de kostenfrei zu bestellen. Auf 264 Seiten geht es um Themen wie finanzielle Unterstützung, Ansprüche als Alleinerziehende und Rechte des Kindes.



*Nofall im Alltag?
Wir helfen!*

**Familienpflege
+ Haushaltshilfe**

Rufen Sie uns an:

im Stadtgebiet Stuttgart
07 11 2 86 50 95 Kath. Familienpflege
www.familienpflege-stuttgart.de Stuttgart e.V.

im Landkreis Rems-Murr
07 151 1 69 31 55 Kath. Familienpflege
www.familienpflege-rem-s-murr.de Rems-Murr

*Eine zauberhafte Nanny
muss kein Märchen bleiben!*

Wir vermitteln zuverlässige, erfahrene Nannys mit besten Referenzen und/oder pädagogischer Ausbildung.

Ich berate Sie gerne.
Melanie Ostheimer | Inhaberin

Naststr. 23 (im Römerkastell)
70376 Stuttgart
Tel.: (0711) 490 65 845 10
www.agenturmarypoppins.de

AGENTUR
Mary Poppins
Personalvermittlung für Privathaushalte

UND WER FÄNGT MICH AUF?

63 46 99
Ihre Hilfsadresse

WIR! Unsere Familienpflegerinnen stehen im Krankheitsfall an Ihrer Seite, damit Ihre Kinder in gewohnter Umgebung gut versorgt sind. Alle Informationen, z.B. die Beantragung bei Ihrer Krankenkasse, unter: www.ev-familienpflege.de

Ev. Familienpflege Stuttgart e.V.
Bismarckstraße 57 · 70197 Stuttgart



©fotolia.de, ©iStock/vgajic

Sie planen einen **Wiedereinstieg**?
Sind auf **Stellensuche**? Oder wollen
sich beruflich **verändern**?

Individuelle Beratung, Workshops, Projekte für Frauen
zu allen beruflichen Fragestellungen.

Berufliche Förderung
von Frauen e.V.

BeFF

frau und beruf
Kontaktstelle
Stuttgart - Region Stuttgart

www.beff-frauundberuf.de
info@beff-frauundberuf.de
Tel.: 0711/26 34 57-0

MAMA/PAPA IST KRANK?

WIR KOMMEN!

- Wir betreuen Ihre Kinder und führen den Haushalt weiter
- Bei ärztlicher Verordnung über die Krankenkasse finanziert

familienpflege esslingen

Familienpflege Esslingen
Tel. 0711/36 55 621 • www.familienpflege-es.de

Scheidung mit Kindern? – bitte fair!

www.likom.info 07141 / 6887999

Kurse & mehr...

Infoabende
Geburtsvorbereitungskurse
Akupunktur für Schwangere
Säuglingspflegekurse
Pilates
Rückbildungsgymnastik
PEKIP-Gruppen
Still- und Müttercafé
Babymassage-Kurse
Erste Hilfe bei Kindern

ELTERNSCHULE
der St. Anna-Klinik
Obere Waiblinger Straße 109
70374 Stuttgart-Bad Cannstatt

Gesundheitlich zertifiziert von
BABY FREUNDLICH
www.st-anna-klinik.de
elternschule@st-anna-klinik.de
(0711) 52 02 - 259

beratung1.de
FAMILIEN PAARE KINDER

**GE
MEIN
SAM**

Familienberatung
Familienmediation
Medizinische
Familietherapie
Paartherapie
Sexualtherapie
Paartherapie
für ältere Paare

Beratung auch in türkischer
und englischer Sprache.

beratung1.de
FAMILIEN PAARE KINDER
Christian-Belsler-Straße 73
70597 Stuttgart
Telefon: 0711/6781-423
info@beratung1.de
www.beratung1.de

Familienkompass

Wie ein glückliches Familienleben gelingen kann

von Isabelle Steinmill

Der „Familienkompass“ von Nora Imlau ist eine Zusammenstellung dessen, was die freie Journalistin in fünfzehn Jahren als Fachautorin für Familienthemen und als vierfache Mutter gelernt hat.

Imlau weiß, dass es Eltern nicht an hohen Idealen mangelt, ihnen aber viele Steine im Weg liegen. Solche können eigene Prägungen, Glaubenssätze oder der ganz normale Alltagsstress sein. Sie möchte ihre Leser ermutigen, das Orientierungstiftende Wertefundament für die eigene Familie zu definieren.

Dieses Wertefundament leite wie ein Nordstern die Familie durch den „Ratgeber-Dschungel“. Auf der Suche nach den Grundsätzen für das individuelle Familienleben helfe die Auseinandersetzung mit den eigenen Prägungen, aber auch mit verschiedenen Erziehungsstilen. Ihre Ausführungen sind interessant, zumal sie ihre Beobachtungen immer an Studien oder wissenschaftlichen Erkenntnissen belegt und diese anschaulich erklärt. Sie tritt nicht dogmatisch auf, weil sie weiß, dass nicht für jede Familie die gleichen Regeln gelten können. Besonders wichtig ist der Autorin ein

respektvoller Umgang in der Familie. Sie gibt ihren Lesern Strategien an die Hand, wie die Bedürfnisse aller Familienmitglieder unter einen Hut gebracht werden können.

Darüber hinaus begründet sie an mehreren Stellen, dass wir nicht perfekt sein müssen, um gute Eltern zu sein. Ein wichtiger Grundsatz der Autorin: Wir Eltern sollen erkennen, dass wir gut und richtig sind, uns aber trotzdem aufmachen, mehr zu werden, die wir sein wollen, im vollen Bewusstsein, dass wir dieses Ziel nie vollkommen erreichen werden.



Nora Imlau: Mein Familienkompass. Was brauchst du und was brauchst du?, Berlin 2020 (Ullstein), ISBN 978-3-550-200-86-1, 22,90 Euro

Feierabend oder zweite Schicht?

Wie man eine gute Work-Life-Balance schafft

von Christina Stefanou

Feierabend - den Zustand vermissen vor allem viele berufstätige Mütter schmerzlich, besonders solange die Kinder noch klein sind. Bloggerin Nathalie Klüver schafft Abhilfe.

Wie schaffen wir es, zwischen Job, Haushalt, Partnerschaft, Freizeit und allen weiteren Verpflichtungen, das Wichtigste nicht zu vergessen: Eine tolle Zeit mit unseren Kindern zu verbringen, ihnen die Skills zum Leben beizubringen und dabei auch noch die gute Laune zu bewahren? Mit Routinen, Ritualen, Humor – das ist das Rezept von Dreifachmama und Bloggerin Nathalie Klüver. In ihrem Buch „Afterwork Familie – Wie du mit wenig Zeit dich und deine Kinder glücklich machst“ gibt sie Tipps, wie man die knappe Zeit zwischen Kindergartenabholen/Schulschluss und Ins-Bett-Bringen gut nutzen kann.

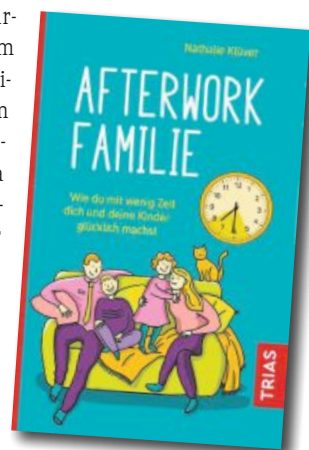
Routinen, Rituale und Humor

Maßnahme Nummer eins: Den Nachmittag entrümpeln. Jeden Termin, jeden Kurs auf den Prüfstand stellen. Muss Turnen sein oder reicht es auch, das Klettergerüst auf dem Spielplatz zu erobern. Ist Musikalische Früherziehung dringend nötig oder können wir auch in der Küche klatschen, tanzen und singen? Maßnahme Nummer zwei: Rituale einführen. Sie helfen, den Alltag zu strukturieren, geben Halt und entlasten das

Gehirn. Einen warmen Kakao nach dem Kindi, der samstäglich Einkauf auf dem Markt, der monatliche Besuch bei Oma und Opa können feste Bestandteile für eine gewisse Zeit werden. Maßnahme Nummer drei: Mit Humor nehmen, wenn es doch mal stressig wird.

In einem Interview hat die Autorin erzählt, wie sie bei einem heftigen Zwist in der Familie plötzlich gackernd mit angewinkelten Ellbogen im Kreis gehüpft ist. Wer es schafft, so spontan über seinen Ärgerschatten zu springen, hat schon gewonnen.

Fazit: Hoher Wiedererkennungseffekt der Situationsbeschreibung, dabei viele Tipps, Checklisten, immer praxisnah, augenzwinkernd und ohne belehrend zu sein. Denn jede Familie ist einzigartig und deshalb soll jede Familie finden, was zu ihr passt. Im Buch gibt es viele Anregungen dazu.



Afterwork-Familie - Wie du mit wenig Zeit dich und deine Kinder glücklich machst, Nathalie Klüver, Trias, August 2019, 164 Seiten, ISBN 3432109539, 14,99 Euro.

Blog www.ganznormalemama.com

Geschwister als Team

Was Eltern tun können, damit Geschwister zusammenfinden

von Isabelle Steinmill

Als Mutter von drei Söhnen im Alter von drei bis sieben Jahren kann ich nicht nur ein Lied von Geschwisterstreit singen, sondern auch über das Gefühl berichten, permanent überfordert zu sein. Umso gespannter war ich, zu erfahren, inwiefern aktuelle Neuerscheinungen von Expertinnen mit Neuigkeiten und praktischen Alltagstipps aufwarten würden.

Katja Seide und Danielle Graf, Autorinnen des berühmten „Wunschkind“-Blogs und einiger Ratgeber mit demselben Titel haben 2020 ein Geschwisterbuch veröffentlicht. Ein anderer Titel zum Thema von 2018 stammt von Nicola Schmidt und trägt den ansprechenden Titel „Geschwister als Team“. Nach den genannten Autorinnen haben wir Eltern durchaus Einfluss auf die Entstehung einer gleichberechtigten Beziehung, wenn wir möglichst gleichermaßen feinfühlig auf die Bedürfnisse einzelner Geschwister reagieren.

Geschwisterkrise

Graf und Seide erörtern anhand anschaulicher alltäglicher Beispiele, wie unterschiedlich die nachgeburtliche Geschwisterkrise aussehen kann. Erstgeborene fühlen sich oft durch die Geburt des Geschwisters zurückgesetzt und buhlen um die Aufmerksamkeit der Eltern. Schmidt erklärt ausführlich, wie gewöhnlich dieses Verhalten von Kindern ist, das durch die Evolutionsgeschichte erhalten blieb. Beruhigt hat mich, dass nach den erstgenannten Autorinnen auch rebellisches Verhalten als Ausdruck von Angst und Verunsicherung nicht selten vorkommt.

Sie mahnen an, dass Eltern unbedingt solche Kinder auffangen sollten, auch wenn ihr Verhalten „schwierig“ sei. Es hänge vom Temperament ab, wie Kinder auf Krisen reagieren würden, auch rebellische Kinder würden in erster Linie einen Mangel an Aufmerksamkeit zum Ausdruck bringen. Ich gebe zu, dass ich mich an einigen Stellen des Buches schlecht gefühlt habe, weil mir wiederholt meine Fehler vor Augen geführt wurden.

Andererseits haben mich Graf und Seide aber daran erinnert, dass es manchmal auch nur um Kleinigkeiten geht, beispielsweise darauf zu achten, dass nicht immer das gleiche Kind warten und seine Bedürfnisse zurückstellen muss. Eine imaginäre Strichliste, wie oft man ein Kind im Laufe des Tages zurückgewiesen habe, könne helfen, mehr auf eine Gleichberechtigung unter Geschwistern zu achten. Und dies zahle sich aus: Je mehr man auf die geäußerten Bedürfnisse angemessen reagiere, umso schneller würde sich die Krise in Luft auflösen. Ein Jahr könne es aber gut dauern, bis die neue Familie zusammengewachsen ist.

To-dos und don'ts

Nicola Schmidt fasst am Ende ihres Buches die wichtigsten To-dos und don'ts für Eltern zusammen. Sollte unter Geschwistern eine gleichberechtigte Beziehung entstehen, sollten Eltern vor allem darauf achten, ihre Kinder nicht zu vergleichen und sie damit in ungünstige Rollen drängen. Wer bei Streitereien regelmäßig Partei ergreife, würde damit schnell ein



© pixabay.com/Adina Voicu

Geschwister haben auch im Lockdown immer Spielkameraden.

schwarzes Schaf unter Geschwistern küren. Sie rät außerdem Eltern, möglichst nicht auszurasen, da wir doch unseren Kindern eigentlich zeigen wollten, wie sie starke Gefühle selbst regulieren können. Sie gibt einige Tipps, was Eltern tun können, um mit sich ins Reine zu kommen und im Alltag gelassen und achtsam zu bleiben.

Für meinen Geschmack könnten beide Publikationen mehr darauf eingehen, wie es Eltern im Alltagsstress schaffen können, konsequent einen langen Atem zu haben. Um das rauszufinden, muss ich vielleicht andere Bücher lesen oder meinen gefühlten Perfektionismus relativieren. Beide Autorinnen geben auch Tipps für besondere Konstellationen, beispielsweise für Patchwork-Familien oder Familien mit in irgendeiner Form benachteiligtem Kind.

BUCHTIPP:

Schmidt, Nicola: Geschwister als Team. Ideen für eine starke Familie, München 2018 (Kösel-Verlag), ISBN 978-3-466-31104-0, 18 Euro

Graf, Danielle; Seide, Katja: Das gewünschtete Wunschkind aller Zeiten treibt mich in den Wahnsinn. Das Geschwisterbuch, Weinheim 2020 (Beltz) ISBN 978-407-86578-6, 17,95 Euro



LBS
Bausparkasse der Sparkassen

**10%
WOHNUNGSBAUPRÄMIE***

Mehr für Sie und Ihr
Zuhause.
Mit LBS-Bausparen.

* Es gelten Fördervoraussetzungen.

Wir haben's getan!

Sichern auch Sie sich die 10% Wohnungsbauprämie. Jetzt informieren.

Sparkassen-Finanzgruppe · www.LBS-SW.de

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.

Leckerer Fasching

Faschingsküchle backen - so klappt es!

(mr) - Auch wenn noch nicht absehbar ist, wie viel Fasching dieses Jahr überhaupt geht - backen geht immer und Faschingsküchle sowieso.

Faschingspeisen sind auch heute traditionsbedingt fetthaltig. Denn in den Zeiten, wo Vorratshaltung noch ohne Tiefkühltruhe und andere Hilfsmittel funktionieren musste, ging man, weil das Ende des harten Winters bald abzusehen war, ohne Gewissensbisse an die letzten Wintervorräte. Außerdem blieben Eier und Milchprodukte über die lange und früher streng eingehaltene Fastenzeit nicht frisch.

Zutaten

(ergibt ca. 20 Stück)

- 120 g Butter
- ¼ l Milch
- 3 Eier
- 1 Beutel Trockenhefe
- ½ Teelöffel Salz
- 1 Teelöffel abgeriebene (unbehandelte) Zitronenschale
- 560 g Mehl



Lustig verziert, schmeckt's noch besser.

- Butterschmalz zum Ausbacken
- Zucker oder Zimtucker zum Bestreuen.

Zubereitung

1. Butter in der erwärmten Milch zergehen lassen.
2. Eier, Hefe, Salz, Zitronenschale und Mehl zufügen, alles zu einem festen, glatten Teig kneten und zugedeckt etwa 1 Stunde gehen lassen.
3. Den Teig knapp einen halben Zentimeter dick auswellen, rautenförmige Küchlein ausschneiden und zugedeckt auf einem mit einem Tuch bedeckten Brett weitere 30 Minuten gehen lassen.
4. Reichlich Butterschmalz zerlassen. Temperatur des Backfetts prüfen: sie ist richtig, wenn ein Weißbrotwürfel darin sofort knusprig goldbraun wird. Die Küchlein im heißen Schmalz schwimmend ausbacken. Auf Küchenkrepp abtropfen lassen. Noch heiß mit Zucker oder Zimtucker bestreuen.

Variante:

Man kann die Küchlein auch mit fester Marmelade füllen, indem man Marmelade auf den ausgerollten Teig streicht, die andere Hälfte des Teiges darauf klappt und erst dann die Küchlein ausschneidet.

CDU BaWü

BADEN-WÜRTTEMBERG MUSS

FAMILIENFREUNDLICHER WERDEN!

Starke Familien sind das Fundament einer starken Gesellschaft. Mit der Einführung eines Landesfamiliengeldes, das unabhängig vom Einkommen, der Erwerbstätigkeit und der Art der Betreuung bezahlt werden soll, werden wir den Familien direkt unter die Arme greifen.

Am 14. März 2021:

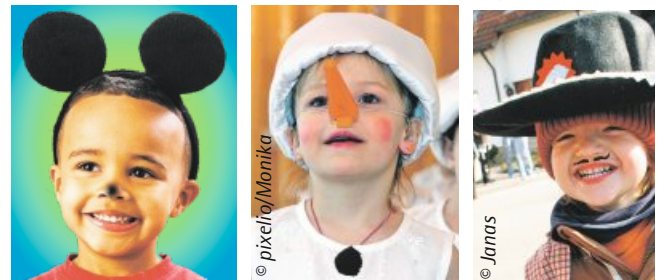
Ruth Schagemann / Dr. Susanne Eisenmann

Dr. Reinhard Löffler / Roland Schmid



Einfach kostümiert

Faschingsverkleidung schnell gemacht



Wenig Aufwand - großer Spaß

Wer noch ein Faschingskostüm benötigt, muss manchmal gar nicht viel Zeit oder Geld aufbringen. Hier drei Tipps, wie man schnell und einfach schöne Kostüme zusammenstellen kann!

Mickey Mouse

Aus schwarzer Pappe zwei Mäuseohren ausschneiden und auf einem Haarreif befestigen. Noch ein großes rotes T-Shirt anziehen, den schwarzen Punkt auf der Nase nicht vergessen und fertig ist die Mickey Mouse.

Schneemann

Auf ein weißes großes Sweatshirt schwarze Bommel nähen oder

draufmalen, ein weißes Tuch um den Kopf wickeln und, wer hat, eine schwarze Mütze oder einen Hut aufsetzen. Eine Nase kann man aus oranger Pappe und einem Gummi basteln oder man malt einfach einen orangen Punkt auf die Nase.

Cowboy

An eine alte Jeans werden Filzreste als Fransen genäht. In Mamas Schrank nach einem aufwändigen Gürtel suchen und als Oberteil ein schönes Hemd oder eine Weste anziehen. Dann noch einen Cowboyhut aufsetzen, ein Halstuch umbinden und einen schön geschwungenen Schnurrbart unter die Nase malen.

Neue Rolle, neues Glück

Heute bin ich Prinzessin! Fasching zuhause

von Andrea Krahl-Rhinow

Mit einer Kostümierung können Kinder in neue Rollen schlüpfen und ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Ängstliche Kinder werden mutig, wilde Kinder zahm, kleine Kinder zu großen Leuten. Aber Verkleiden macht nicht nur Spaß, es wirkt sich auch positiv auf die Entwicklung aus. Und wenn Corona bedingt die Faschingsfeier dieses Jahr nicht stattfinden kann, verkleiden sich die Kinder einfach zu Hause.

Lilli möchte ein Cowboy und Maja eine Königin sein. Michel hat sich für ein Marienkäferkostüm entschieden. Schon Wochen vor Fasching ist das Thema Verkleiden allgegenwärtig. Wenn es zuhause eine Verkleidungsecke gibt, werden schon mal die Hüte aufgesetzt, bis auf den Boden reichende Hemden anprobiert und Stöckelschuhe angezogen.

Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren lieben es, sich zu verkleiden. Teures Equipment braucht man nicht dafür. Alte Hüte, Tücher, Schals, Kleider oder Mäntel reichen oft schon aus. Accessoires wie Brillen, Gürtel oder Ketten ergänzen die Verkleidungskiste, oder einfach nur Stoffe, Bettlaken oder ähnliches.

Aus Stoffstücken lassen sich zum Beispiel Umhänge oder Röcke in Windeseile nähen. Wer keine Nähmaschine hat, kann auch mit dem Tacker arbeiten.

In eine andere Haut schlüpfen

Doch warum wollen sich die Kinder unbedingt verkleiden? Die Kinder leben in ihrer Verkleidung ihre eigenen Geschichten. Sie werden zu hübschen Prinzessinnen, starken Rittern oder lustigen Äffchen. Die neue Rolle verschafft den Kindern eine eigene Welt. Das regt nicht nur die Kreativität an, sondern unterstützt in der Persönlichkeitsentwicklung. Eindrücke werden verarbeitet, Stärken und Schwächen wahrgenommen, Bedürfnisse erkannt und Wünsche erfüllt. Aber wer in eine andere Haut schlüpft, lernt auch automatisch, sich in andere hineinzuversetzen. Das stärkt die Sozialkompetenz und fördert die Toleranz.

Rollenspiele fördern die Entwicklung

Einmal die böse Hexe sein? Oder doch lieber das kleine Kätzchen? Auch Arzt, Polizist und Schornsteinfeger sind beliebte Kostüme. Spielerisch erkunden die Kinder so die Welt der Erwachsenen und spielen Alltagssituationen nach.

„Rollenspiele setzen bei Kindern mit drei Jahren ein und sind wesentlicher Bestandteil für die Entwicklung der Kinder“, so die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA). Spielend werden die Kinder in die Welt der Großen geführt. Diese Art des Spiels begleitet die Kinder oft bis weit in die Grundschulzeit hinein.



© Janas

Mit Verkleidung fühlen Kinder sich in einer anderen Welt.

Eltern können unterstützen und auch Vorbild sein

Eltern sollten die Lust am Verkleiden fördern und unterstützen. Die Verkleidungskiste sollte für Kinder stets erreichbar sein. Eltern sind aber auch ein Vorbild. Nicht nur dann, wenn sie sich für eine Faschingsparty verkleiden, sondern auch, wenn sie sich für einen Theaterbesuch hübsch anziehen oder für das Büro zurecht machen.

Wenn Eltern in eine Verkleidung schlüpfen, sollten sie auf kindgerechte Kostüme achten und wiedererkennbar sein. Der Psychologe Malte Mienert mahnt sogar, man solle bei kleinen Kindern unter drei Jahren auf Verkleidung verzichten, auch im Kindergarten. „Kleine Kinder haben Schwierigkeiten, wenn eine Person auf einmal anders aussieht.“ Vergleichbar sei der Eindruck, als würden sie einer fremden Gruppe gegenüberstehen. Ab drei Jahren steht der Verkleidungslust jedoch nichts mehr im Wege.

TIPPS & WISSENSWERTES IN KÜRZE:

WAS GEHÖRT IN DIE VERKLEIDUNGSKISTE:



- Röcke, Kleider,
- Hemden
- Hüte
- Krawatten
- Schals und Tücher
- Mäntel oder Sakkos
- Hosenträger
- Kopfschmuck
- Schmuck
- Stoffe
- Selbstgebasteltes
- Schminke

Milchzähne hast
Du nur ein Mal
im Leben.



der
milchzahn.
com

VERENA SPÄHLE

Rechtsanwältin · Fachanwältin für Familienrecht · Mediatorin

Vaihinger Markt 31
70563 Stuttgart-Vaihingen
www.spaehle.de

Tel 0711 / 217 240 89-0
Fax 0711 / 217 240 89-9
kanzlei@spaehle.de

„Kompetent und zielstrebig mit Ihnen
zum Erfolg im Familien- und Erbrecht“



Unsere veganen Seifen werden in kleiner
Charge in Stuttgart hergestellt.
Wir individualisieren Seifen ab
einer Stückzahl von 300.

seifen-haag.de ▪ haag@seifen-haag.de



© mophoto / photocase.de

FAMILIENPFLEGE UND HAUSHALTSHILFE

IM STADTGEBIET STUTTGART

RUFEN SIE
UNS AN:
0711 2865095



KATHOLISCHE FAMILIENPFLEGE STUTTGART e.V.

Katharinenstraße 2b | 70182 Stuttgart
www.familienpflege-stuttgart.de

Versteck-Spiel mit Cervus Elaphus

Ausflug zum Bärenschlössle im Rotwildpark

von Olga Burkhardt

Unser Ausflug führt uns an eines der beliebtesten Ausflugsziele im Stuttgarter Raum: das Bärenschlössle und der Bärensee. Einsames Natur-Idyll sieht anders aus, schön ist es da trotzdem. Besonders unter der Woche.

Der Schnee, der in den vergangenen Tagen gefallen ist, ist leider schon wieder weggeschmolzen. Die kühle Wintersonne scheint auf die letzten vereisten Pfützen am Parkplatz neben der Bushaltestelle Forsthaus II. Wir reihen uns ein in den Schwarm der Spaziergänger, die, ausgestattet mit Laufrädern, Joggingsschuhen, Kinderwagen und Rollatoren, das geteerete Bärensträßle einschlagen. Schnurgerade erstreckt sich der Waldweg etwa drei Kilometer vom Schloss Solitude bis zum Bärenschlössle.

Am Forsthaus biegen wir links ab und steuern erwartungsvoll auf das Rot- und Schwarzwildgehege zu. Doch weder Reh, noch Hirsch, geschweige denn ein wildes Schwein erwarten uns heute. „Sind wir Menschen zu laut?“, fragen die Kinder. „Die Parfüms zu stinkig?“ An einer Bildtafel lernen wir dafür, wie sich ein Geweih

entwickelt, dass ein Hirsch nicht brüllt sondern röhrt, dass das Tier auf lateinisch „Cervus elaphus“ heißt und dass geweihlose Exemplare den Kosenamen Plattkopf tragen.

Mit diesem Wissen im Sack nehmen wir die kleine Steigung vis-à-vis dem Gehege und binnen weniger Minuten türmt sich der hell-getünchte, zweigeschossige Pavillon vor uns auf: das Bärenschlössle, einstiges Lustschloss Herzog Karl Eugens von Württemberg. Hier münden auch die weiteren zahlreichen Spazierwege, die sich um die drei kleinen Seen schlängeln und durch den Wald führen. Innen ist ein Restaurant (zur Zeit geschlossen), außen laden Picknick-Bänke zum Verweilen für den mitgebrachten Tee und die Vesperbrote ein. Während im Sommer ein Eiswagen draußen die Gäste mit Eis versorgt, gibt es heute einen Imbisswagen mit Punsch und Grillwürsten.

Drei Seen hintereinander

Nach unserer Stärkung umrunden wir erst den Bärensee und können dabei Wasservögel beobachten. Im Sommer gibt es hier viele Schildkröten, die den See bevökern und sich häufig auf den Holzstämmen, die in den See ragen sonnen. Wanderfeste könnten auch gleich noch den Pfaffensee



Im Wald kann man Herrschaftliches entdecken.

und den Neuen See umrunden, die sich direkt an den Bärensee anschließen, wir machen uns aber wieder am Bärenschlössle angelangt auf den Rückweg.

Die Kinder streunen vom Weg ab. Hier, abseits des geteerten Weges, zeigt sich die Schönheit dieses Ortes. Sie führen uns vorbei an kleinen Lichtungen, finden geschnitzte Holzskulpturen, klettern auf knorrige Bäume und in hohle Baumstämme. Sie sammeln Reisig für einen Besen, versuchen, das Eis in einem kleinen Brunnen zu schmelzen, wippen auf der langen

Holzzippe des weitläufigen Waldspielplatzes, bestaunen das große Feuer in der Grillstelle, das mehrere Familien entzündet haben, die mit Picknick-Korb und Thermoskannen dem Winter trotzen.

An Feiertagen ist der Rotwildpark mit seinem Bärenschlössle sicher keine einsame Naturerfahrung. Doch es gibt ja noch jene Tage, die keine Feiertage sind. Da zeigt sich dann an diesem stadtnah gelegenen schönen Ausflugsort sicher auch Cervus elaphus wieder und röhrt inbrünstig in den Wald. Plattkopf hin oder her.



Geschnitzte Figuren locken zum Versteckspiel.

ALLES AUF EINEN BLICK



Das machen wir:
Wanderung durch den Wald mit Umrundung eines Sees.



Da gehen wir hin:
Bärensee und Bärenschlössle im Rotwildpark Stuttgart



Für Kinder ab circa 3-4 Jahren, Kinderwagengeeignet



Parkplatz zum Beispiel an der Ecke Wildparkstraße/Solitudestraße, ÖPNV: Haltestelle „Forsthaus II“ (Bus 92),



Dauer: Laufzeit ca. 1-2 Stunden.



Bärenschlössle Gastro: im Winter normalerweise ab 11 Uhr geöffnet, Unterwegs große Spielwiese mit überdachten Grillstellen.



Besonderheit: Rotwildgehege.

KINDERGEBURTSTAG

...EINMAL ANDERS

Spielzeug verschluckt?

Erste Hilfe am Kind
2x im Monat

perfectio.de

Johannesstr. 102, Stuttgart-West
Infos unter Tel. 0711/253 999 77
und im Internet www.perfectio.de

Kindergeburtstag in der
Goldschmiede



Anita Lingens-Lauer • Goldschmiedin
Stuttgart-Plieningen • 0711 4560691
all@werkstatt-im-steckfeld.de
www.werkstatt-im-steckfeld.de

Kindergeburtstag?

>>>> **BOWLING**

Mehr Info im Internet:

www.bowlingarena.de

Am Sportpark 9 - S-Feuerbach
U6+U13 vor der Tür - Tel. 850737

Skulpturensuche

Wandern zwischen Reben und Kultur bei Strümpfelbach

von Jennifer Josl

Man könnte denken, sie wären aus dem Museum ausgebrochen, um sich schöne Ausblicksplätze in den Weinbergen zu suchen, die Skulpturen der ortsansässigen Familie Nuss. Die abwechslungsreichen Kunstwerke am Rande des „Strümpfelbacher Skulpturenpfades“ und der anschließende Besuch des schönen Abenteuerspielplatzes mit Grillen machen unseren Winterausflug auch für die Kinder zu einem schönen Erlebnis.

Gleich am Ausgangspunkt begrüßt uns mit dem „Lautenspieler“ die erste Skulptur des Rundweges. Nach dem Überqueren der Hauptstraße folgen wir dem gut ausgeschilderten Skulpturenpfad, der zunächst durch ein Wohngebiet führt. Schnell entdecken die Kinder die nächsten Skulpturen links und rechts der Straße, die umgehend kommentiert werden: „Schau, da ist ein Nackedei...“. Länger stehen wir vor dem Haus der Künstlerfamilie, wo sich im Garten und bis zum Dach die verschiedensten menschlichen und tierischen Bronzefiguren tummeln.

Picknick mit Ziegenbock

Kurz darauf erreichen wir die Weinberge. Der asphaltierte Weg ist auch gut mit Kinderwagen oder Buggy oder Laufrad passierbar, auch wenn unsere Laufradfahrerin zwischendurch etwas über die starke Steigung meckert. Zur Stärkung legen wir auf einer Bank neben dem bronzenen Ziegenbock eine Pause ein und picknicken – passend zum Umfeld – Traubensaft und Käsewürfel.

Anschließend geht es, vorbei an den Reben, an denen im Herbst unter anderem die Trollinger und Lembergertrauben hängen, weiter den Weinberg hinauf. Ganz oben erwarten uns eine riesige Steinskulptur und ein wunderschöner Ausblick über die



Weinberge bis ins Remstal. Wir sind jetzt bereits eineinviertel Stunden unterwegs, und die Kinder sind froh, dass es nur noch bergab geht und wir dann nach der fast zweistündigen Rundwanderung mit insgesamt 43 (!) verschiedenartigsten Skulpturen wieder den Startpunkt erreichen.

Toben und Grillen auf dem Abenteuerspielplatz

Da die Wanderlust unserer Mannschaft jetzt ausgereizt ist, fahren wir weiter zu dem schönen Abenteuerspielplatz am Ortseingang beim Sportplatz.

Die Kinder, die gerade noch über Müdigkeit geklagt haben, flitzen los, um das Fußballfeld, die Seilbahn, die große Seilkletterpyramide, die Rutsche, das Kletterhaus und die Balancierstangen zu erkunden, während die Erwachsenen das Feuer an der Grillstelle entzünden und die Würstchen und den Stockbrotteig auspacken. Wie immer nach dem Wandern ist der Hunger groß, und das Gebrüllte schnell und mit Genuss vertilgt.

Am liebsten hätten wir noch auf ein Glas Remstal-Wein beim von Freunden empfohlenen „Sonnabesa“ oder im idyllisch auf dem Berg gelegenen Naturfreundehaus vorbeigeschaut, die aber zur Zeit nicht geöffnet haben. Vielleicht beim nächsten Mal!



springfree
TRAMPOLINE
THE SMART TRAMPOLINE™

Spaß ohne Verletzungen

Das revolutionäre Design, das springen wieder sicher macht.

TESTSIEGER

Stiftung Warentest GUT (1,6)
test Im Test: 10 Trampoline
Ausgabe 4/2019
www.test.de

www.springfree.de



STUTTGART

Hirschstraße 26 / 0711 - 22 939 940

GERLINGEN

Hauptstraße 17 / 07156 - 17 73 678

FILDERSTADT

Sielminger Hauptstraße 36 / 07158 - 95 60 990



Kinderzahnheilkunde

ALLES AUF EINEN BLICK



Das machen wir: Wanderung durch die Weinberge mit Skulpturenentdeckung.



Da gehen wir hin: Remstal, Gemeinde Strümpfelbach.



Für Kinder ab circa 4-5 Jahren, Kinderwagen geeignet.



Ausgangspunkt des rund 2,8 km langen Skulpturenpfades (Höhenunterschied: 123 m) ist bei der Strümpfelbacher Gemeindehalle im Kirschblütenweg (Parkplätze vorhanden). Anfahrt mit ÖPNV: S 2 bis Endersbach, von dort mit



dem Bus bis „Strümpfelbach Gemeindehalle“. 2 Gehminuten bis zum Pfad.



Dauer: Laufzeit ca. 1,5 - 2 Stunden.

Restaurant „Lindhälder Stüble“, www.linda-ade-catering.de,
Besenwirtschaft „Sonnabesa“, www.weingut-knauss.com,
Naturfreundehaus Strümpfelbach, www.naturfreunde-weinstadt.de.



Besonderheit: Skulpturen der Künstlerfamilie Nuss
Abenteuerspielplatz Lindhalde Strümpfelbach/bei den Sportplätzen

Schule und- Lernen



© Simon-Hoffmann

„Wenn ich denen nicht egal bin, warum soll ich mir dann egal sein“

Eine Schule hat sich auf den Weg vom Lehren zum (digitalen) Lernen gemacht

von Sabine Rees
und Christina Stefanou

Die Hardtschule in Durmersheim, eine Gemeinschaftsschule im Kreis Karlsruhe, war 2020 Preisträgerin des Deutschen Schulpreises.

In der Laudatio ist zu lesen: „Die Schule wird von Partnern als unkonventionell und experimentierfreudig beschrieben“. Schülerinnen würden am liebsten ganz in die Schule ziehen. Zudem ist die Schule erstaunlich gut durch die Coronakrise gekommen, weil Kinder dort auch schon vor der Pandemie gewohnt waren, eigenständig und digital zu lernen. Wir haben mit dem Schulleiter Volker Arntz darüber gesprochen, wie es seine Schule schafft, mit unterschiedlichen Lernniveaus der Kinder umzugehen und stellen die Frage,

warum die guten Ideen und Impulse der Preisträgerschulen „Deutscher Schulpreis“ nicht mehr Widerhall in der baden-württembergischen Schulpolitik finden.

Herr Arntz, hat Ihnen die Kultusministerin schon zum Deutschen Schulpreis 2020 gratuliert, der ja eine große Wertschätzung für Ihre Arbeit ist?

Mit einiger Verspätung schon. Der Brief des Ministerpräsidenten war eher da.

Warum hat das so lange gedauert?

Vielleicht darf nicht sein, was nicht sein soll.

Wie meinen Sie das?

Die Ministerin tut leider wenig, um die Leistungen der (Gemeinschafts)-Schulen im Land wirklich wahrzunehmen. Wenn man erklärte Anhängerin des traditionellen dreigliedrigen Schulsystems, bestehend aus Werkrealschule, Realschule und Gymnasium ist, kann man nicht über Erfolge der Gemeinschaftsschule, die diese drei Schularten miteinander vereint, sprechen, sonst würden man die Dreigliedrigkeit in Fragen stellen. Und: Wenn sie mit Leuten wie mir, also den Schulpraktikern, sprechen würde, könnte es sein, dass diese tatsächlich etwas zu sagen hätten. Die Kultusministerin versteht unter Kommunikation aber in der Regel, dass wir lediglich „zuhören“ dürfen – One-Way!

Sie haben vor knapp zehn Jahren die Schulleitung der Hardtschule (damals noch Werkrealschule) übernommen. In welchem Zustand?

Die Schule war zum damaligen Zeitpunkt in Stufe 5 einzügig geworden. Die Komposition der Schülerschaft hier im Ballungsraum Karlsruhe war extrem schwierig und jeder der konnte ist von der Werkrealschule geflüchtet. Als ich hier ankam, war die Situation so, dass wir uns viel mit sozialen Themen beschäftigen mussten. Lernen im eigentlichen Sinn war fast nicht mehr möglich. Die Schule befand sich in einer Negativspirale mit einem Regelkatalog ohne Haltung.

Klingt ernüchternd. Was ist dann passiert?

Es stand die Frage im Raum, ob wir die Schule abwickeln oder entwickeln. Es war klar, dass es ein „Weiter so“ nicht geben kann. Und uns war von Anfang klar, dass wir mehr Zeit für und mit den Kindern benötigen. Mehr Zeit für Gespräche und pädagogische Zusatzangebote wurden eingeführt und nach etwa einem halben Jahr änderte sich die Stimmung in der Schule allmählich. Aus der Schule wurde eine Ganztagschule. Ein großer Schritt war dann 2013, als mit dem Koalitionsvertrag von Grün-Rot klar war, dass es zu einer neuen Schulform, der

Gemeinschaftsschule, kommen wird. Gegen Widerstand von Teilen des örtlichen Gemeinderats und des Bürgermeisters sind wir 2014 diesen Schritt gegangen. Das war die Initialzündung.

Warum war die Gründung zur Gemeinschaftsschule so wichtig?

Damit gab es die Chance, dass wir die Komposition der Schülerschaft ändern konnten, da sich nun Schüler mit ganz unterschiedlichen Schulempfehlungen, auch höheren Niveaus, bei uns anmelden durften. Wir wollten zudem das Neue nicht auf dem Alten aufbauen und haben die gesamte Struktur der Schule umgekrempelt. Der Blick ging weg vom „Lehren“ hin zum „Lernen“. Nur das durfte bleiben, was fürs Lernen wirklich taugt. Dinge wie der Schulgong, Strafarbeiten u.v.m. sind in Folge dieser Überprüfung rausgefliegen.

Damit war aber noch kein neues Lernmodell geschaffen?

Richtig. Es war schnell klar, dass wir neue Methoden benötigen. Wir haben uns dabei an den Lernlandschaften von Andreas Müller, vom Institut Beatenberg, einer Schule für Erziehungshilfen in der Schweiz, orientiert, der ein Modell für kompetenzrasterorientiertes Lernen entwickelt hat. Auf dieser Grundlage haben wir ein regelschulkonformes Modell geformt, das für unsere Schülerschaft angepasst ist.

ZUR PERSON:

Volker Arntz,
52 Jahre, verheiratet,
3 Kinder im Alter von 17,
19 und 21 Jahren. Seit
1996 im Schuldienst. Seine
Motivation zum Schulleiter
„Schule neu denken und umsetzen“.
Interessen: Musik, Informatik, Organisations-
entwicklung und künstliche Intelligenz.



Parallel dazu haben wir zusammen mit der Westermann Verlagsgruppe ein digitales Lernmanagementsystem entwickelt -Lernscape-, mit dem wir das Ganze steuern. Der Game Changer, der alles geändert hat, ist der Blick auf das Thema Asynchronität, also der Tatsache, dass Kinder in unterschiedlichen Geschwindigkeiten lernen.

Was beinhaltet der Blick auf unterschiedliche Lerngeschwindigkeiten?

Wenn man anerkennt, dass Kinder unterschiedlich schnell lernen - zwischen dem schnellsten Schüler in Mathematik und dem langsamsten kann mehr als ein Lernjahr liegen! –

wird schnell klar, dass der Vortrag vor der Tafel Geschichte ist. Davon muss man sich verabschieden. Dafür eröffnen sich aber neue Chancen, nämlich die, dass Kinder individualisiert und differenziert gefördert werden. Keiner fällt mehr durch, sondern jedes Kind kämpft sozusagen auf seiner eigenen Baustelle mit Unterstützung der Lerngruppe und dem Lernbegleiter.

Da der Schweinsgalopp von der Klasse fehlt, benötigt es bestimmte Hilfsmittel, wie zum Beispiel die Lerntagebücher, in denen das Lernen geplant und eine hohe Verbindlichkeit zwischen Lernbegleiter und Kind festgelegt wird. Der Lehrer kann also nicht mehr pushen und instruieren und über die Noten mit den Kindern „abrechnen“. Die neue Währung ist die Beziehung zum Lernbegleiter. Wenn dieser Prozess gut läuft, haben die Kinder die Chance, viel weiter zu kommen, als im konventionellen System.

Was macht das selbstverantwortliche und eigenständige Lernen mit den Schülern?

Die Schüler haben hier die Möglichkeit, ihren Schulalltag zu gestalten, zu konfigurieren. Je nachdem wie fit die Schülerinnen und Schüler in bestimmten Bereichen sind, kann man sich Lernzeit dazu buchen oder man hat mehr Freiheit, um zum Beispiel außerschulische Aktivitäten zu belegen, Robotik o.ä.. Hat man zum Beispiel gerade in Mathe ein Problem, bucht man sich zusätzliche Lernzeit dazu. Durch Coaches, mit denen man regelmäßig Gespräche hat und die sich auch für die persönliche Entwicklung der Schüler interessieren und durch die Lernbegleiter, die ebenfalls unterstützen, kommen die Schülerinnen und Schüler irgendwann auf die Idee, dass sie der Schule nicht egal sind und stellen sich in Folge die Frage: Wenn

ich denen nicht egal bin, warum soll ich mir dann egal sein?

Hat diese Eigenverantwortung auch dazu geführt, dass Ihre Schüler vergleichsweise gut durch den Schulloekdown gekommen sind beziehungsweise kommen?

Unsere Kinder sind im Prinzip im gleichen Betriebsmodus geblieben. Sie waren halt nicht räumlich in der Schule, sondern in der School@home. Während sich die meisten Schulen damit beschäftigt haben, wie die Unterrichtsinhalte zu den Kindern kommen, waren diese unseren Kindern ja

schon bekannt. Sie kennen ihre Lernjobs, die in der Cloud sind und ob sie diese nun im Schulzimmer oder zuhause abrufen, ist egal. Die Lernbegleiter waren die ganze Zeit mit den Kindern in Kontakt. Dafür haben wir innerhalb von

zwei Tagen noch eine entsprechende Infrastruktur aufgebaut, das hat dann prima geklappt und es kam zu keinen Beziehungsabbrüchen.

Was sind aus Ihrer Sicht die wichtigsten Punkte, die ihre Schule so erfolgreich macht?

Wir nehmen unsere Kinder ernst, geben Ihnen die Chance, Gestalter ihres eigenen Lernprozesses zu sein, operieren über Beziehung und nicht über Macht und haben den Fokus vom Lehren auf das Lernen geschoben.

Warum finden die innovativen Ideen der Preisträgerschulen so wenig Widerhall in der Schulpolitik?

Wir haben in Baden-Württemberg keine Idee davon, wie Schulen aufgestellt bzw. wie sie als organisatorische Einheiten funktionieren müssen, damit sie Veränderungsprozesse hinbekommen.

Es gibt meiner Meinung nach zu viel Ignoranz und Instruktion in der Schulpolitik, die uns nicht weiter bringt. Anstatt auf Staaten zu schauen, die in den OECD-Analysen weit vorne sind, wie Kanada oder Singapur, halten wir an unseren herkömmlichen Strukturen fest. Wir müssen in Baden-Württemberg mehr darüber streiten, was wir unter guter Bildung verstehen. Es macht keinen Sinn, über Methoden zu diskutieren, es macht auch keinen Sinn, über Schulformen zu diskutieren. Wenn wir wüssten, was gute Bildung ist, dann wüssten wir, was eine gute Schule ist, dann wüssten wir, was guter Unterricht und was ein guter Lehrer ist. Diese Diskussion gibt es bei uns aber nicht!

„Der Vortrag vor der Tafel ist Geschichte.“

Volker Arntz, Schulleiter
Gemeinschaftsschule Durmersheim

JOTUL F-373 Advance

Mittelstraße 2 · 70180 Stuttgart
Tel. 0711 6407728 · www.kaminstudiomueller.de

Einfach Englisch lernen! **Englischkurse für:**

- Erfahrung seit 2003
- in Stuttgart-West und Stuttgart-Degerloch
- Kleinkinder-Spielgruppe
- Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- Business-Englisch
- Senioren

ab sofort bieten wir Online Kurse an!

Speak!
EINFACH ENGLISCH LERNEN

Polly Mai-Jennings • Fon: 0711 8 88 01 73 • www.speak-stuttgart.de

FAMILIENBAN.DE

GEWINNSPIELE + NEWS

jeden Monat neu auf www.familienban.de

Verbrüht?

Erste Hilfe am Kind
2x im Monat

perfectio.de
Johannesstr. 102, Stuttgart-West
Infos unter Tel. 0711/253 999 77
und im Internet www.perfectio.de

FREIE WÄHLER

MEHR ZEIT FÜR BILDUNG UND
UNSERE KINDER.



FÜR einen NEUEN Landtag.

Am 14. März FREIE WÄHLER wählen.

TIPPS & WISSENSWERTES IN KÜRZE:

Der Deutsche Schulpreis

ist seit 2006 eine Auszeichnung, die von der Robert Bosch Stiftung und der Heidehof Stiftung zusammen mit ARD und DIE ZEIT Verlagsgruppe an Schulen mit hervorragender pädagogischer Praxis verliehen wird. Er hat unter Bildungspreisen den höchsten Stellenwert in Deutschland. Für die Bewertung werden sechs anspruchsvolle Qualitätsbereiche herangezogen, die die Schule als leistungsorientierten Ort ansehen, aber auch als demokratischen Lebens- und Lernort wahrnehmen. Jedes Jahr werden sechs Preisträger ausgezeichnet.
www.deutscher-schulpreis.de

Gemeinschaftsschulen in Baden-Württemberg

Im Schuljahr 2019/20 gab es 305 öffentliche Gemeinschaftsschulen im Land. Gemeinschaftsschulen sind leistungsorientierte Schulen, die Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichen Begabungen fördern. Jede Schülerin und jeder Schüler lernt auf dem für sie und ihn bestmöglichen Niveau und kann den Haupt-, den Realschulabschluss und wenn eine Oberstufe geführt wird, auch das Abitur ablegen. Statt Zeugnisnoten, erhalten die Schüler einen ausführlichen Lernstandsbericht. Es gibt kein Sitzenbleiben. Durch das längere gemeinsame Lernen, erlauben Gemeinschaftsschulen eine späte Entscheidung darüber, welcher Schulabschluss angestrebt wird.
<https://km-bw.de/Gemeinschaftsschule>



**gut lesen
gut schreiben
gut rechnen
gut in Englisch**

Professionelle Hilfe:
**PFI-Lern-Training für
Motivation und Schulerfolg**

- LRS-Therapie + Deutschförderung
- Rechenschwäche-Therapie / Mathe
- Hilfe bei Grundschulproblemen
- Konzentration + Selbstsicherheit
- Spezielle Englisch-Förderung
- Starthilfe in Realschule + Gymnasium

Bad Cannstatt: Edith Illek - 0711 54 98 911
Degerloch: Birgit Welther - 0711 76 52 345
Sindelfingen: Tülün Bakacz - 07031 28 39 72

Einfach anrufen!
Klarheit schaffen - Chancen nutzen.

Test & Beratung kostenlos - sichern Sie sich jetzt Ihren Termin!

www.pfi-lernen.de

PFI 

PÄDAGOGISCHES FÖRDERINSTITUT



**Gemeinsam Faszination
Musik erleben.**

Für Kleinkinder mit ihren Familien

 **Gruppenunterricht für
Kinder von 3 Monaten
bis 4 Jahre.**

Kursbeginn: März


www.Musikschule-Eberhard.de
Telefon 8 87 64 10




www.lessing-schulen.de

Grundschule - Realschule
Berufskolleg - Gymnasium

@lessingschulen
@manfred_ehringer
_grundschule



Zuckerfabrik 7
70376 Stuttgart





7. Februar

**Digitaler Tag
der Offenen Tür**

 **lessing-schulen.de**

Jedes Kind hat Talent ☺

Jetzt die letzten Plätze in kleinen Klassen sichern!

Lerninhalte vertiefen

Wieviel sollen Eltern helfen?



Auch Geschwister können gute Ansprechpartner für das Lernen zuhause sein.

von Cristina Rieck

Egal ob es um Vokabeln lernen, Schreibübungen oder das Auswendiglernen von Einmaleins-Reihen geht - manchmal müssen Kinder auch nach der Schule noch weiter büffeln. Momentan gibt es außerdem viele Schüler, die nach dem schulischen Lockdown im Frühjahr Lücken zu füllen haben, um auf den Stand des Regelunterrichtes zu kommen. Doch was hilft Schülern wirklich dabei, den Unterrichtsstoff aufzuarbeiten und zu vertiefen? Und wer sollte sie dabei idealerweise unterstützen?

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, außerhalb des Unterrichts zu lernen. Darum sollte für jedes Kind die für seine individuellen Voraussetzungen und Bedürfnisse beste Lösung gefunden werden.

Hausaufgaben

Die lieben Hausaufgaben sind in vielen Familien ein Reizthema. Sie führen häufig zu familiären Konflikten, weil Eltern es als ihre Aufgabe ansehen, sich nachmittags mit ihren Kindern hinzusetzen, um die Hausaufgaben zu erledigen. Die Kinder dagegen sind ausgepowert von der Schule und haben oft keine Lust mehr auf Lernen, schon gar nicht mit Mama oder Papa. Tatsächlich führt die elterliche Hilfe nicht unbedingt zu besseren Schulleistungen. Zu diesem Schluss kommen Bildungsforscher aus Deutschland und der Schweiz, die Schüler und Eltern über einen längeren Zeitraum befragt haben.

„Es macht einen großen Unterschied, ob Kinder die Unterstützung der Eltern als Hilfe oder als unliebsame Einmischung und Kontrolle empfinden“, erklärt Sandra Maroni von der Pädagogischen Hochschule Bern, die an der Studie mitwirkte. Sie beobachtete auch, dass „Eltern oft verstärkt eingreifen, wenn die Leistungen ihrer Kindern nachlassen“, was den Kindern signalisiere, dass sie gute

Leistungen nicht alleine erreichen können und sie doppelt frustrierte.

Auch Dr. Frank Lipowsky vom Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung kommt aufgrund seiner Studien zu dem Schluss, dass es sehr auf die Art der Unterstützung durch die Eltern ankomme, ob Hausaufgaben sich effektiv auf den Lernerfolg der Kinder auswirken. „Direkte Formen elterlichen Engagements wirken sich eher negativ auf die Leistungsentwicklung der Schüler aus“, erklärt Lipowsky und rät dazu, dass die „elterliche Unterstützung eher sparsam und zurückhaltend erfolgen sollte“.

Konkret bedeutet dies, dass Eltern eine ruhige und angenehme Arbeitsatmosphäre schaffen und für einen ordentlichen Arbeitsplatz sorgen sollten. „Auch ein geregelter Tagesablauf, in dem die Hausaufgaben ihren festen Patz haben, dürfte die Kinder bei einem effektiven Zeitmanagement unterstützen“, so Lipowsky. Inhaltlich sollten die Eltern nach dem „Prinzip der minimalen Hilfe“ vorgehen und kleine Denkanstöße geben anstatt fertige Lösungswege. Wichtig sei „den Kindern die Gelegenheit zu geben, die Hausaufgaben selbst zu lösen“, betont der Wissenschaftler. Denn nur so werden Selbstwertgefühl und Selbständigkeit gefördert, was die besten Grundlagen für den Lernerfolg sind.

Nachhilfe

Wenn die Leistungen der Kinder sich verschlechtern und die Lücken immer größer werden, sehen viele Eltern die Lösung in einer privaten Nachhilfe. Immer mehr Grundschüler bekommen laut einer Studie der Universität Bielefeld privat finanzierten Zusatzunterricht. Sie fanden heraus, dass ganze 14 Prozent aller Schülerinnen und Schüler der vierten Jahrgangsstufe zur Nachhilfe gehen. „Der Wettlauf um die besten Zensuren, Übergangschancen und Bildungsabschlüsse beginnt inzwischen in der Grundschule“, erklärt der Sozialwissenschaftler, Professor Klaus Hurrelmann, der maßgeblich an der Bielefelder Studie beteiligt war.

Doch wann ist Nachhilfe tatsächlich notwendig und sinnvoll? Die Aktion Bildungsinformation e.V. (ABI) in Stuttgart empfiehlt dringend, „bei Schul-schwierigkeiten zunächst ein Gespräch mit dem Klassenlehrer zu suchen, um die Ursache der Leistungsschwäche des Schülers zu beleuchten“. Denn die schlechten schulischen Leistungen können auch ein Anzeichen für andere Schwierigkeiten sein, bei denen Nachhilfe nicht nützlich ist. Dies können Probleme in der Familie ebenso wie Hochbegabung, ADHS, Legasthenie und Rechenschwäche sein, die andere Therapien benötigen.

Wer sich für eine Nachhilfe entscheidet, hat grundsätzlich verschiedene Möglichkeiten: Natürlich können die Eltern die Nachhilfe selbst geben, doch nach den Erfahrungen der ABI sind „die eigenen Eltern oft die schlechtesten Nachhilfeler“. Das emotionale Verhältnis von Eltern zu ihren Kindern wirke sich bei Eigennachhilfe „nicht förderlich, sondern eher hemmend aus“, warnt die ABI. Eine externe Einzelnachhilfe dagegen werde ganz wesentlich bestimmt durch eine von vornherein vorhandenen Fremdautorität einer außerfamiliären Person, was sich positiv auf die Motivation des Schülers auswirke.

Die ABI rät jedoch zu einer Gruppennachhilfe, die für Eltern und Kinder „eher den Charakter einer Arbeitsgemeinschaft hat“. Außerdem profitiere der einzelne Schüler von der größeren Vielfalt der in der Gruppe besprochenen Probleme.

Bei der Wahl eines passenden Instituts rät die ABI dringend auf folgende Punkte zu achten: Für eine individuelle Förderung sollte die Gruppe nicht größer als fünf bis maximal zehn Schüler sein und in Hinblick auf Alter, Fach und Schulart homogen sein. Und natürlich sollte das Lehrpersonal qualifiziert sein und in ruhigen, geeigneten Räumen unterrichten. Den Kontakt zwischen Nachhilfeler und Schule des Kindes hält die ABI für besonders wichtig, weil der Nachhilfeler durch den

Austausch mit der Schule zum einen wichtige Informationen erhalten kann und zum anderen indirekt kontrolliert wird.

Mit anderen Schülern lernen

Eine andere, vielversprechende Alternative sind Lernpaten, die sich um jüngere Schüler mit Lern-schwierigkeiten kümmern. So beispielsweise in der Schloss-Realschule in Stuttgart, wo Schüler der Klassen neun und zehn Fünft- und Sechstklässlern in Mathe, Deutsch oder Englisch helfen. Auch andere Stuttgarter Schulen haben sich dem Programm des Bildungsvereins Chancenwerk angeschlossen, der bundesweit an über 90 Kooperationsschulen tätig wird. Der gemeinnützige Verein unterstützt die älteren Schüler mit einem wöchentlich stattfindenden Intensivkurs und individuellem Lernmaterial. So sollen „immer mehr Schülerinnen und Schüler in ganz Deutschland eine echte Chance auf eine erfolgreiche Bildungslaufbahn und verbesserte Lebensperspektiven bekommen“. Tatsächlich hat der Verein in den 16 Jahren seit seiner Gründung die Erfahrung gemacht, dass sowohl die jüngeren als auch die älteren Schüler optimal gegenseitig von einander profitieren können. Denn nicht nur die jüngeren Schüler erhalten unter Aufsicht von Studierenden Lernförderung durch ältere Schüler, auch die älteren Schüler werden in diesem Programm kostenlos durch Studierende in einem Fach ihrer Wahl gefördert.

Weitere Infos unter:

- Aktion Bildungsinformation e.V.: www.abi-ev.de

- Chancenwerk: www.chancenwerk.de



© pixabay.com/Willo290971

Für das Lernen zuhause sollte auch ein fester Arbeitsplatz zur Verfügung stehen - das Sofa ist keine gute Alternative.

Den Menschen sehen.

„SCHULE neu gedacht

Mit allen Sinnen lernen und die Inklusion im Blick im Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum Sehen mit Internet. Das heißt gemeinsamer Unterricht für Kinder mit und ohne Sehbeeinträchtigung, in kleinen Klassen, individueller Förderung und Betreuung von der Grund- bis zur Sekundarstufe 1, für Schulanfänger und Quereinsteiger.




Betty-Hirsch-Schulzentrum
Telefon 0711-6564-235
betty-hirsch-schule-2.de



Nikolauspflanze

Praxis für Hochbegabung und Hochleistungspotenzial

Interessiert an ...

-  **Berufspotenzial?**
-  **Intelligenztests?**
-  **Lernmethoden Coaching?**

Dipl.-Psych. Iris C. Müller · Bebelstr. 36 · 70193 Stuttgart · Tel. 0711/94549876
www.hochbegabung-stuttgart.de



**KATRIN
STEINHÜLB-JOOS**
LANDTAGSKANDIDATIN STUTTGART, WAHLKREIS IV



Liebe Eltern,

Bildung bedeutet auch immer Fortschritt, leider ist von diesem Fortschritt in der Bildungspolitik unseres Landes die letzten Jahre nicht viel zu sehen gewesen. Die Corona Krise hat einmal mehr unter Beweis gestellt, dass die grün-schwarze Landesregierung für Chaos sorgte, anstatt Halt zu geben und verlässliche Rahmenbedingungen zu schaffen.

WIR, die **SPD**, stellen die einzige kompetente Kraft dar, die in der Lage ist, das Bildungssystem endlich wieder auf Kurs zu bringen – auf einen Kurs, der den Lernerfolg unserer Kinder in den Mittelpunkt stellt. Dafür brauchen wir endlich **mehr Personal** in Kitas und Schulen, eine **zeitgemäße Ausstattung** in allen Bildungseinrichtungen, eine **digitale Revolution** und Transformation, eine **moderne Pädagogik**, die individuell fördert und vor allem muss **Bildung** von der Kita bis zum Schul- und Universitätsabschluss **kostenlos** sein.

Die Bildungspolitik braucht wieder einen **roten Faden**. Unterstützen Sie mich mit Ihrer Stimme bei den **Landtagswahlen am 14. März 2021**, damit diese Punkte endlich auf die Agenda im Landtag kommen.

ICH WILL BESTE BILDUNG FÜR ALLE und werde mich tatkräftig für Ihre Belange einsetzen.

Ihre Katrin Steinhülb-Joos





WEITERE INFOS AUF MEINER WEBSITE ODER MEINEN SOCIAL MEDIA KANÄLEN!





Musikische Früherziehung
von 0-6 Jahre
Flöten- und Gesangsunterricht
in Bad Cannstatt
Jetzt auch Online-Unterricht möglich
Tel. 0157 / 30 999 107
www.Musikgarten-JasminQuintieri.de



Lernprobleme? Schulstress?
Für Ihr Kind biete ich Unterstützung
mit **Kinder- und Jugendcoaching**,
RIT®-Reflexintegrationstraining und
Lerncoaching. Ich freu mich auf Sie!
Karin Schierle:
Tel. 0152 0 31 31 53 2 www.HiLights-Potenzialtraining.de



Stark gegen Mobbing!

Lerne, Dich selbst und andere zu schützen. Infos zu Protactics Kursen für Kinder und Jugendliche unter: www.seehaus-ev.de/praevention-und-selbstbehauptung



BILDUNG MIT SINN
online

Sa. 6.3.21 ab 14.00 h
INFOTAG
des campus A
Anthroposophische Ausbildung und Studium in Stuttgart

Acht Einrichtungen stellen sich vor:

- **Eurythmeum Stuttgart** Eurythmieausbildung
- **Eugen-Kolisko-Akademie** Ärzteausbildung
- **Freie Hochschule Stuttgart** Waldorflehrer*in werden
- **Freies Jugendseminar Stuttgart** Berufsorientierung
- **Pflege-Bildungszentrum an der Filderklinik** Ausbildung
- **Priesterseminar Stuttgart** Priesterausbildung
- **Theaterakademie Stuttgart** Theater - Sprache
- **Waldorferzieherseminar Stuttgart** Waldorfpädagogik

Anmeldung und Programm unter:
www.bildung-mit-sinn.info

Gefährliche Gruppendynamik

Mobbing-Opfer brauchen Hilfe von außen



von Anne Kraushaar

Wenn Schüler Opfer von Mobbing werden, brauchen sie Hilfe, um sich aus dieser Rolle zu befreien. Was können Eltern und Lehrer tun, um die gewaltvolle Dynamik zu stoppen?

Die Klassenkameraden auf dem Pausenhof drehen sich weg, wenn ein bestimmtes Kind dazukommt und behandeln es wie Luft. Eine Mütze wird vom Kopf gerissen und unter Gejohle auf dem Gang hin und her geschmissen. Im Klassenchat machen sich alle über ein peinliches Foto eines Kindes lustig. Machtspiele unter Gleichaltrigen, die vermutlich in vielen Schulen zum Alltag gehören. Doch wo hören Hänseleien auf und fängt das an, was man gemeinhin „Mobbing“ nennt? Und was können Eltern und Lehrer tun, wenn ein Kind ein Opfer davon geworden ist?

Wie entsteht Mobbing?

Anruf bei Jochen Bender. Er arbeitet in der

Schulpsychologischen Beratungsstelle und berät Familien und Lehrer, die genau vor dieser Frage stehen. „Für Mobbing braucht es eine soziale Gruppe“, erklärt er. „Das ist in unserem Fall eine Klasse, in der ein starkes Kind, ein sogenannter „Akteur“, seine Dominanz erreichen will, indem es ein anderes Kind klein macht. Und zwar nicht nur einmal, sondern regelmäßig. Damit es damit durchkommt, braucht es eine bestimmte Arena: Mitschüler, die sich auf seine Seite stellen und sein Verhalten befeuern und solche, die sich nicht trauen einzugreifen. Innerhalb dieser Gruppendynamik schafft es das gemobbte Kind dann nicht mehr, der Situation ohne Hilfe von außen zu entkommen.“

Der UNESCO zufolge erfährt jeder dritte Schüler in seiner Schullaufbahn einmal diese Form von Gewalt. Mit der zunehmenden Verlagerung der Schikanen in den virtuellen Raum ist die Tendenz steigend. Dabei kann sich die Erfahrung, Zielscheibe eines Konflikts geworden zu sein, der auf Willkürlichkeit und einem großen Kräfteungleichgewicht basiert, bei Opfern noch Jahre später mit Depressionen oder Angststörungen niederschlagen.

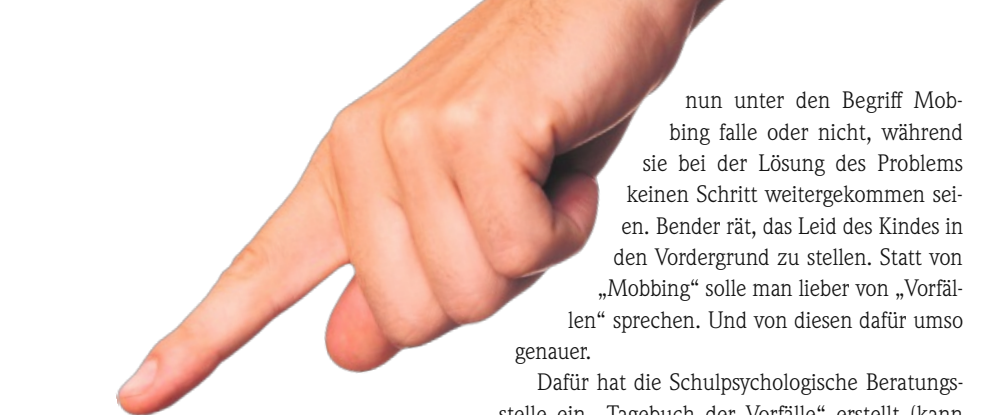
Wie sollen Eltern zuhause reagieren?

Was also tun, wenn das Kind zuhause davon berichtet, in der Schule systematisch schikaniert zu werden? Bender rät erst einmal zu dem Naheliegendsten: „Es trösten und in Schutz nehmen und ihm sagen, dass das nicht in Ordnung ist, was da passiert“. Doch was so naheliegend erscheint, kann für das Kind oft lange Zeit jenseits des Vorstellbaren gewesen sein.

ZUR PERSON:



Jochen Bender arbeitet als Psychologierat an der Schulpsychologischen Beratungsstelle Stuttgart. Sie ist Teil des Zentrums für Schulqualität und Lehrerbildung Baden-Württemberg. Außerdem schreibt er Krimis. In seinem jetzt erschienenen Roman „Tödliches Cannstatter Zuckerle“ (Schwabenkrimi) geht es auch um einen Mobbingfall.



Es können Wochen oder Monate vergehen, bis Mobbingopfer ihren Eltern oder Lehrern von ihrem Leid berichten. Zu groß ist die Scham, in so eine Situation geraten zu sein und die Angst, was passieren könnte, wenn das rauskommt, was auf dem Pausenhof als „Petzen“ verschrien ist. Außerdem hat sich die Selbsteinschätzung des Kindes durch die Demütigungen oft so verändert, dass es selbst schon glaubt, diese Behandlung auch irgendwie „verdient“ zu haben. Das Naheliegende – also Trost, Schutz und die Versicherung, dass das nicht richtig ist, was da passiert –, lag da lange in weiter Ferne.

Dabei kann das, „was da passiert ist“, ganz unterschiedliche Formen annehmen: Ausgrenzung und Diffamierung, Rempelen und Schläge, Erpressung und Diebstahl. Und natürlich das Ächten und Hetzen in den sozialen Netzwerken. Cybermobbing nennt man dieses Mobben im Netz und die Mobber „Hater“. Laut einer Studie des Bündnisses gegen Cybermobbing und der Techniker Krankenkasse (2020) ist jeder sechste Schüler von dieser Form des Mobbings betroffen.

Wie aber eingreifen in diese Gruppendynamik?

Vom beherzten Griff zum Telefonhörer, um die Eltern des Akteurs anzurufen, rät Bender ab: „Das macht die Sache meist nur schlimmer“. Stattdessen empfiehlt er, den Konflikt dort zu klären, wo er angefangen hat: In der Schule. Eltern sollten das Gespräch mit dem Klassenlehrer oder der Klassenlehrerin suchen und gegebenenfalls auch die Beratungslehrer oder Schulleitung mit einbeziehen. Sollte es hier keine Bereitschaft zur Hilfe geben, können sie sich an die Schulpsychologische Beratungsstelle wenden.

Für das Gespräch mit den Lehrern gibt Bender einen Rat, der erst mal verblüfft. „Vermeiden Sie das Wort „Mobbing“.“ Zu aufgeladen sei es mit Vorwürfen und Erwartungen und oft habe er erlebt, dass sich gegenüberstehende Parteien nur noch darum stritten, ob die Angelegenheit

nun unter den Begriff Mobbing falle oder nicht, während sie bei der Lösung des Problems keinen Schritt weitergekommen seien. Bender rät, das Leid des Kindes in den Vordergrund zu stellen. Statt von „Mobbing“ solle man lieber von „Vorfällen“ sprechen. Und von diesen dafür umso genauer.

Dafür hat die Schulpsychologische Beratungsstelle ein „Tagebuch der Vorfälle“ erstellt (kann auch auf unserer Homepage heruntergeladen werden), in dem detailliert dokumentiert werden kann, was geschehen ist. Opfer von Cybermobbing sollten zusätzlich Screenshots von Beleidigungen oder Hass-Postings machen. „Wenn man das mal systematisch hat, ist es leichter, mit den Lehrern zu sprechen“, findet Bender.

Wie sollen Akteure in der Schule reagieren?

Und gibt denen außerdem erste Anhaltspunkte, um den Konflikt innerhalb der Klasse zu lösen. „Schule ist zum Lernen da“, meint Bender, „und das betrifft auch die soziale Kompetenz.“ Aufgabe der Lehrer in einem Mobbingfall sei es daher, im Gespräch mit der Klasse die jeweiligen Rollen in der Gruppe aufzubrechen, die aktive des Täters, aber auch die passiven der Zuschauer. Ohne Schuldzuweisungen müssen Auswege aus der Gruppendynamik entwickelt und sich darauf verständigt werden, dass niemand andere herabsetzen darf. Und dass, wenn es doch geschieht, jeder einzelne einschreiten muss.

Ein Schulwechsel oder das Einschalten der Polizei sollte nach Bender den letzten Ausweg aus der Situation darstellen.

„Lieber sollte man der Schule erst einmal die Chance geben, das Problem innerhalb der

Klasse zu lösen“, findet er. „Kinder brauchen nicht nur Erfolge und Bestätigung, sie lernen auch aus Misserfolg und Streit, wenn sie dabei entsprechend unterstützt werden. Wenn ihnen die Lehrer in einem Mobbingfall ausreichend Schutz und Unterstützung anbieten, können am Ende alle gestärkt daraus hervorgehen mit dem Wissen: ‚Wir haben das gemeinsam ausgehalten und gelöst.‘“

SPIELEN, FORSCHEN, ERLEBEN!

FIT FÜR DIE SCHULE!

KOSMOS Shop
Blumenstraße 44 | 70182 Stuttgart | Nähe Haltestelle Olgaeck
kosmos.de/shop | facebook.de/kosmosshopstuttgart

IB Berufliche Schulen Stuttgart-Mitte

ib-stuttgart-mitte.de

Abitur, Fachhochschulreife, Mittlere Reife oder eine Ausbildung.
Mit uns findest Du Deinen Weg!

Eine Schule des **IB**

TIPPS & WISSENSWERTES IN KÜRZE:

- Die Schulpsychologische Beratungsstelle Stuttgart bietet Schülern, Eltern und Lehrern Beratung und Hilfe u.a. bei Mobbing an: Tel: 6376200, schulamt-stuttgart.de.
- Hilfe bei Cybermobbing bietet Juuport.de: Wie sammelt man Beweise von Beleidigungen im Netz, wie kann man verletzende Inhalte löschen lassen und ab wann erfüllt Cybermobbing einen Strafbestand?

Lernen muss nicht scheiße sein

Wie Skateboarden Kids den Weg weisen kann

von Andrea Krahl-Rhinow

Gibt es ein Geheimnis, wie man besser lernen kann, Spaß daran findet und daraus Erfolge erzielt? Der Skateboard-Pionier und ehemaliger Lehrer Titus Dittmann setzt auf die pädagogische Kraft des Skateboardens. Freiräume ausleben, sich ausprobieren, üben, hinfallen und aufstehen sind für ihn genauso wichtig, wie das Lernen von Formeln und Fakten.

Fremdbestimmtes Lernen ist nicht jedermanns Sache. Dem einen fällt die Schule leicht, dem anderen schwer. Titus Dittmann fand die meisten Fächer in der Schule langweilig und konnte sich nicht konzentrieren. Er galt bei den Lehrern als Störenfried. Doch der damals zappelige Schüler wurde später nicht nur durch selbstbestimmtes Lernen eine Skateboardlegende, sondern auch Lehrer und Unternehmer.



Üben, hinfallen und sich gegenseitig helfen gehören beim Skateboarden dazu.

In seinem Buch „Lernen muss nicht scheiße sein“, erklärt der inzwischen 72-jährige, was das Skateboarden bei ihm bewirkt hat und wie dieser Sport das Lernen zum Vergnügen machen kann.

Dittmann setzt dabei auf das selbstbestimmte Lernen durch Freiräume, Mutproben, sich ausprobieren, Verantwortung tragen lernen und eigenständig die Welt entdecken. Aber auch er findet die andere Art des Lernens wichtig, das Lernen in der Schule, das fremdbestimmte, zweckorientierte und zielgerichtete. „Grundrechenarten oder chemische Formeln lernt man nicht ohne Anleitung eines Lehrers“, meint Dittmann. Die Balance ist die Herausforderung.

„Lasst euren Kindern Freiräume“

Das selbstbestimmte Lernen zeigt die individuellen Stärken der Kinder und Jugendlichen. „Kreativität, Begeisterungsfähigkeit, Leidenschaft und Willensstärke können sich so entwickeln“, sagt Dittmann. Noten und der Schulabschluss würden dagegen

in unserem Bildungssystem überbewertet. Für Dittmann ist entscheidend, dass die Kinder ihren eigenen Weg gehen und dabei glücklich werden. Sie sollen lernen, für etwas zu brennen, sich für etwas zu interessieren und ein Ziel zu haben.

„Ich möchte gerne zeigen, wie Pädagogik für Kinder funktionieren kann, wenn es in der Schule nicht so gut läuft.“

Lehrern ruft das Buch ins Gedächtnis, wie gut und erfolgreich Kinder lernen, wenn sie sich für etwas von sich aus begeistern. Den Eltern rät Dittmann: „Lasst eure Kinder ruhig mal mit allen gut gemeinten Förderabsichten in Ruhe und gebt ihnen lieber wieder mehr erwachsenenfreie Räume. Nur so spüren sie Verantwortung für sich selbst, treffen eigene Entscheidungen und lernen, daraus resultierende Konsequenzen zu tragen.“

Skateboarden motiviert

Das Skateboarden ist mehr als nur Sport. Es ist eine ästhetische Gesinnungsge-

senschaft, die besonders viele Lerneffekte bietet. Das Skaten weckt die intrinsische Motivation, die Motivation von innen heraus, die auch als intensivste Motivation gilt und vieles zum Kinderspiel werden lässt.

Auch der besondere Geist der Skateboardszene scheint eine Rolle zu spielen und die Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen. Beim Skateboarden kann man sich selber spüren, merken, dass man etwas schafft, Ängste überwinden und in den Flow kommen.

Der positive Effekt dieser bewegungsorientierten Jugendkultur kommt allen Kindern zugute, hilft aber auch besonders Kindern und Jugendlichen, die in der Schule Lernprobleme haben. Mit dem Projekt „Skaten statt Ritalin!“, der Hilfsorganisation skate-aid, unterstützt Dittmann gezielt und erfolgreich Schüler mit ADHS.

ZUR PERSON:

Titus Dittmann (72 Jahre), studierte Pädagogik, Sport und Geografie. Er war



© Martin Lukas Kim

zunächst als Lehrer tätig und gründete dann das Unternehmen Titus, das zum größten Anbieter von Streetwear und Skateboards in Europa wurde. Sein Buch „Lernen muss nicht scheiße sein“ erschien 2019 bei Benevento Books, 20 Euro.

VERLOSUNG:

Der Luftballon verlost 3 Exemplare des Buches „Lernen muss nicht scheiße sein!“ von Titus Dittmann.



Schick eine Postkarte mit Stichwort „Skateboard“ an: Verlag Luftballon GmbH, Nadlerstr. 12, 70173 Stuttgart. Einsendeschluss ist der 10. Februar 21. Teilnahmebedingungen siehe Impressum.

INTERNATIONAL SCHOOL OF STUTTGART E.V.

KINDERGARTEN, PRIMARY & SECONDARY SCHOOL
CONTACT US TO ARRANGE A CONSULTATION

KINDERGARTEN, GRUNDSCHULE & WEITERFÜHRENDE SCHULE
KONTAKTIEREN SIE UNS FÜR EIN BERATUNGSGESPRÄCH

WWW.ISSEV.DE • ISS@ISSEV.DE • +49 (0)711 76 96 000

